

# Der öffentliche Verkehr in der Schweiz während der Coronavirus-Pandemie: Der Pandemiefahrplan 2020

Stephan Frei, SVEA

*Stand: 28.6.2020, vollständig überarbeitet*

Bundesrat: Lagebeurteilung und Empfehlungen an den öV	1
BAV: Grundsätze zum öV während einer Pandemie (13. März 2020)	2
BAV: Sondermassnahmen für den öV (20. März 2020)	3
Massnahmen der Transportunternehmen (TU)	3
Einführung eines Pandemiefahrplans	6
Hochlauf zum Jahresfahrplan	7
öV-Schutzkonzept	8
Fahrplanfelder	9

Covid-19 (für Coronavirus disease 2019, Coronavirus-Krankheit 2019) ist eine durch das Coronavirus Sars-CoV-2 verursachte Atemwegserkrankung. Sie wurde erstmals Ende 2019 in der chinesischen Stadt Wuhan beschrieben und hat sich rasch weltweit ausgebreitet.

## **Bundesrat: Lagebeurteilung und Empfehlungen an den öV**

Gestützt auf das Epidemiegesetz verordnete der Bundesrat am 28. Februar die «besondere Lage» (epidemiologische Notlage). Er verbot am 13. März jeglichen Präsenzunterricht ab dem 16. März und empfiehlt, den rein touristischen Verkehr ohne Erschliessungsfunktion einzustellen und unnötige Fahrten mit dem öV zu vermeiden.

Empfehlungen an die Unternehmen im öffentlichen Verkehr (öV) vom 13. März 2020:

- Das nationale und regionale Angebot im Personenverkehr wird aufrechterhalten, um ein Funktionieren der Wirtschaft und der Gesellschaft zu unterstützen und eine gute Verteilung der Reisenden in den Verkehrsmitteln zu erreichen.
- Der Freizeit- und Tourismusverkehr [inkl. Extrafahrten und historische Fahrten] wird auf Gesuch der einzelnen Transportunternehmen eingeschränkt oder eingestellt.
- Der internationale Reiseverkehr (Personenfernverkehr) wird aufrechterhalten, soweit er der Grundversorgung entspricht und nicht durch Entscheide umliegender Länder beeinflusst oder verhindert wird.
- Massnahmen zum Schutz des Personals in Transportmitteln werden in der Kompetenz der Transportunternehmen umgesetzt. Auf Service in den Zügen wird verzichtet.
- Die Systemführer SBB (für die Schiene) und Postauto (für die Strasse) sorgen gemeinsam mit dem BAV für die Umsetzung der Empfehlungen bei allen Unternehmen im öV und ordnen jeweils für ihre Systemaufgabe weitere Massnahmen schweizweit einheitlich an. Die einzelnen Verkehrsunternehmen sind für die verbindliche Umsetzung verantwortlich.

- Der Güterverkehr wird im bisherigen Umfang aufrechterhalten. Es gibt aus Sicht der öffentlichen Gesundheit keinerlei Grund, diesen einzuschränken.

Am 16. März rief der Bundesrat die «ausserordentliche Lage» (nationale Bedrohungslage) per 17. März aus («Lockdown», u.a. Schliessung aller Restaurants und nicht lebensnotwendigen Geschäfte, Homeoffice soweit möglich).

#### *Lockerungsschritte*

Am 16. April hat der Bundesrat über die schrittweise Lockerung der einschränkenden Massnahmen ab 27. April informiert. Die obligatorischen Schulen und die Läden öffneten am 11. Mai, eine weitere grössere Lockerung fand am 8. Juni statt. Am 15. Juni wurden die Grenzen des EU-EFTA-Raums weitgehend geöffnet.

Die «ausserordentliche Lage» wurde per 19. Juni auf eine «besondere Lage» zurückgestuft. Der Mindestabstand zwischen Personen wurde auf den 21. Juni von 2,0 m auf 1,5 m gesenkt: «Wenn die Distanz von 1,5 m während mehr als 15 Min. nicht eingehalten werden kann, besteht ein erhebliches Ansteckungsrisiko.»

«Masken können das Infektionsrisiko stark senken. Im öffentlichen Verkehr wird das Tragen einer Maske dringend empfohlen, wenn der nötige Abstand nicht eingehalten werden kann. Alle Reisenden sollen stets eine Gesichtsmaske bei sich tragen.»

Die Homeoffice-Empfehlung wurde aufgehoben.

Die Kompetenzen bei der Bekämpfung des Virus liegen nun in erster Linie bei den Kantonen. Aus rechtlicher Sicht können diese eine Maskenpflicht im öV erlassen. Der Bundesrat erwartet, dass sich die Kantone absprechen.

### **BAV: Grundsätze zum öV während einer Pandemie (13. März 2020)**

Auch während einer Epidemie oder Pandemie muss der öffentliche Verkehr minimal funktionieren. Er ist ein wichtiger Dienstleister, damit sich die Menschen bewegen können, etwa um sich zu versorgen oder sich in ärztliche Behandlung zu begeben oder für den Arbeitsweg für Arbeitnehmer mit Präsenzplicht am Arbeitsort.

Der Schienengüterverkehr leistet einen wichtigen Beitrag dafür, dass die Bevölkerung auch weiterhin mit genügend Lebensmitteln und weiteren wichtigen Gütern versorgt wird und dass die Industrie in der Schweiz und in Europa ihre Produktion fortführen kann.

Die Federführung für Empfehlungen zur eingeschränkten Nutzung des öV liegt beim Bundesamt für Gesundheit (BAG). Für Vorkehrungen im Betrieb sind die Transportunternehmen verantwortlich. Die SBB als Systemführerin für den Schienenverkehr und Postauto als Systemführerin für die Busse und Trams sind verantwortlich dafür, dass die Massnahmen schweizweit abgestimmt und koordiniert umgesetzt werden. Die beiden Systemführerinnen sind in den Bundesstab Bevölkerungsschutz einbezogen, stimmen die Massnahmen mit dem federführenden BAG ab und kommunizieren diese an die übrigen Transportunternehmen. Damit kann eine schweizweit einheitliche Anwendung von Massnahmen sichergestellt werden. Auf lokale oder unternehmensspezifische Massnahmen ist zu verzichten, um den öV für die Kundinnen und Kunden einheitlich zu halten und überall das gleiche Schutzniveau zu gewährleisten.

Auch allfällige Entscheide zu einer Ausdünnung des Angebots wegen betrieblicher Schwierigkeiten fallen in die Kompetenz der SBB als Systemführerin. Die SBB sorgen insbesondere dafür, dass im Falle einer Ausdünnung des Angebots die Fahrpläne laufend koordiniert werden.

Das Angebot im öV ist grundsätzlich aufrecht zu erhalten. Die Transportkette ist während der ganzen Betriebszeit auch bei Abweichungen von den Taktintervallen sicher zu stellen.

Die Transportpflicht gilt unverändert weiter. Wird bei besonderen betrieblichen Schwierigkeiten eine Fahrplanausdünnung nötig, ist dies eine Abweichung vom Fahrplan und nicht von der Transportpflicht.

Die Unternehmen haben ihre Fahrpläne fortlaufend untereinander zu koordinieren und dabei auf die Gewährung der Anschlüsse innerhalb des Fern- und des Regionalverkehrs zu achten. Die SBB wirken dabei als Systemführerin für den gesamten öV.

Für die konzessionierten Seilbahnen und Schiffe sowie für die internationalen Linienbusse («Fernbusse») besteht keine Systemführerschaft. Diesen wird empfohlen, sich sinngemäss an die Empfehlungen von SBB und Postauto zu halten.

(Ende März wurde die Systemführerschaft für die Seilbahnen und Schiffe Postauto zugewiesen.)

### **BAV: Sondermassnahmen für den öV (20. März 2020)**

Das BAV hat Sondermassnahmen bei der Finanzierung beschlossen. Mit diesen wird in allen subventionierten Verkehrsbereichen (Regionaler Personenverkehr, Bahninfrastruktur und Schienengüterverkehr) sichergestellt, dass die Unternehmen finanziell liquid und damit handlungsfähig bleiben. Dies wird beispielsweise über vorgezogene Teilzahlungen oder vorübergehende höhere Auszahlungen erreicht.

Der alpenquerende Schienengüterverkehr wird zusätzlich entlastet durch eine temporäre Anpassung der Geschäftsbedingungen: Transportieren die Bahnen mehr Güter als geplant, können sie für diese Zusatzmengen beim BAV zusätzliche Abgeltungen beantragen. Unterschreiten sie die Planmengen, verzichtet der Bund auf die sonst übliche Abgeltungs-Kürzung. Diese Anpassungen gelten bis auf weiteres.

Das BAV hat den Bahnen zudem mitgeteilt, dass Lokführer und weiteres Personal mit abgelaufenen medizinischen Tauglichkeits-Attests sowie abgelaufenen Bescheinigungen zur Fachkompetenz aufgrund sich abzeichnender Ressourcenengpässe bis auf weiteres eingesetzt werden darf, falls keine konkreten Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass eine Einschränkung der medizinischen Tauglichkeit vorliegen könnte. Zudem hat das BAV ein Merkblatt erarbeitet zur Anwendung des Arbeitszeitgesetzes in der gegenwärtigen ausserordentlichen Lage.

Das BAV führt vorübergehend keine Sicherheitsüberwachungen wie Betriebskontrollen und Audits durch. Für den Schienengüterverkehr entfallen Verzögerungen auf der Strecke, die sich bei Betriebskontrollen ergeben können. Der sichere öV-Betrieb liegt in der Verantwortung der Transportunternehmen.

Fast alle TU müssen ein Grundangebot aufrechterhalten, haben aber praktisch keine Erträge.

### **Massnahmen der Transportunternehmen (TU)**

Da der Bundesrat am 28. Februar Grossveranstaltungen mit mehr als 1000 Personen beschlossen hatte, entfielen u.a. der Autosalon Genf 5.–15. März und die Basler Fasnacht. Zum Autosalon hätten die SBB dasselbe Angebot wie 2019 vorgesehen (EA 4/19), einzig auf den WR in einem IR15-Paar Luzern–Genève-

Aéroport wäre verzichtet worden: ein täglicher Extrazugpaar Zürich–Biel–Genève und Mo–Fr Zürich–Bern–Genève sowie Entlastungszüge für Pendler Mo–Fr 31010/31527 Luzern–Bern sowie Fr 3577 Genève 17.45–Nyon als 31577 ab Genève-Aéroport 17.36

Die Billettkontrollen wurden Mitte März stark reduziert und zuletzt eingestellt. (V.a. im Regionalverkehr hat die Klassendisziplin spürbar nachgelassen.) Wenn ebtrieblich zulässig, werden auch Fernverkehrszüge nicht mehr begleitet. Auf die Frequenzerfassungen wird verzichtet. Die «Aufsicht Personenverkehr» (auf den Perrons in den grossen Bahnhöfen) wurden Mitte März zurückgezogen. Kundenbetreuer werden keine mehr eingesetzt.

Die Türen der Züge und Busse werden bei fahrplanmässigen Halten soweit technisch möglich vom Lokführer geöffnet, damit die Reisenden die Türtaster nicht betätigen müssen. Die zentrale Öffnung kann einige Sekunden länger dauern als bei der üblichen Anforderung durch den Kunden.

Die BLS hat noch in der zweiten Märzhälfte im Wageninneren die Flügeltüren entfernt und Schiebetüren in offener Stellung arretiert (auch z.B. zwischen 1. und 2. Klasse).

In Bussen wird die vordere Türe beim Chauffeur nicht geöffnet, die Sitzplätze in der Nähe des Chauffeurs abgesperrt und der Verkauf durch den Chauffeur eingestellt. Die vordere Türe muss für Blinde und in Notfällen benützbar bleiben.

Die Transportunternehmen konnten den Verkauf durch den Chauffeur ab 19. Juni wieder aufnehmen.

Die Klimaanlage und Lüftungen in den Fahrzeugen werden weiterbetrieben, da keine Anhaltspunkte für eine Übertragung des Coronavirus auf diesem Weg gibt. Sie wurden allerdings auch nicht stärker oder auf vollständige Frischluft ohne Umluft geschaltet.

Die Gastronomie in den Zügen (Speisewagen, Bistro, Service am Platz) und an Bord der Schiffe wurde per 13. März eingestellt und seit 6. Juni wieder hochgefahren, mit angepasstem/reduziertem Angebot. Die SBB-Speisewagen werden seit dem 8. Juni wieder bedient; die Plätze werden zugewiesen.

Postauto transportiert seit 7. April keine Velos mehr, da dies der Veloselbstverlad als Freizeitverkehr erachtet wird und dieser möglichst tief gehalten werden soll. NStCM (bis 10. Mai), TPC (bis 10. Mai), TRN, ASm, FART verbieten den Veloselbstverlad im Freizeitverkehr.

«Alle Züge der SBB werden mehrmals täglich gereinigt, insbesondere die Oberflächen im Bereich Einstieg, Fahrgastraum und WC. In der Nacht werden die Züge zudem wie bisher gründlich gereinigt. Auch die Führerstände werden mit Seifenwasser gereinigt. Die in den Reinigungsmitteln enthaltenen Tenside inaktivieren die Viren. Eine tägliche Desinfektion, wie sie in anderen Ländern

durchgeführt wird, bringt aus medizinischer Sicht kaum einen höheren Schutz für Mitarbeitende oder Kunden.»

### *Verkauf und Tarif*

Die meisten TU haben die Öffnungszeiten der Verkaufsstellen/Reisezentren eingeschränkt (z.B. Reduktion auf 1-Schicht-Betrieb, Schliessung am Wochenende) oder diese geschlossen. Einige TU haben den Telefonverkauf eingeführt oder verstärkt. Bei den SBB sind 54 von 141 Reisezentren geschlossen. Bei den Schaltern der offen gehaltenen Verkaufsstellen sorgen Plexiglas-Scheiben für eine Trennung zwischen Kunden und Personal. Ab 27. April werden die Öffnungszeiten wieder verlängert.

Die TU empfehlen, die Fahrausweise digital zu kaufen (Internet, App).

Aufgrund der ausserordentlichen Lage empfiehlt der Bundesrat seit dem 16. März 2020, den öV nur in dringenden Fällen zu nutzen. Erstattungen von Billetten (Einzelfahrausweise) werden kulant gehandhabt, auch für digitale Billette, müssen aber unbedingt vor dem ersten Gültigkeitsdatum beantragt werden.

Das GA kann gemäss den ordentlichen Tarifbestimmungen 30 Tage kostenlos hinterlegt werden, neu auch online. (Ausgenommen sind die günstigen GA Familia Kind, GA Familia Jugend, GA Hund.) Das GA kann mit einer Kündigungsfrist von 1 Monat über [swisspass.ch](http://swisspass.ch) gekündigt werden. Gegen 150'000 von gut 500'000 GA waren Anfang April hinterlegt.

Die Branche hat unter der Koordination von Alliance Swisspass Anfang April entschieden, den Besitzern eines Generalabos (GA), eines Verbundabos, eines Streckenabos, eines Modulabos oder einer Monatskarte zum Halbtaxabo eine Entschädigung zu geben, unabhängig von einer Hinterlegung beim GA und ohne Antrag:

Für ein GA auf dem Swisspass, das während der ausserordentlichen Lage («Lockdown») vom 17. März bis und mit 10. Mai gültig ist, erhält der Kunde eine Gutschrift für 15 Tage auf dem Swisspass-Konto.

Persönliche Jahres-Verbundabos, -Streckenabos oder -Modulabos auf dem Swisspass, die am 10. Mai gültig sind, werden um 15 Abotage verlängert.

Inhaber eines am 17. März gültigen persönlichen Monats-Verbundabos, -Streckenabos, -Modulabos oder einer Monatskarte zum Halbtax werden mit einem Railbon im Wert von 15% bzw. mindestens 15 Fr. entschädigt.

Abonnemente, welche nicht auf den Swisspass referenziert sind («blaue Abos»), werden gleichwertig entschädigt. Alle Details siehe [sbb.ch/jahresabo-corona](http://sbb.ch/jahresabo-corona)

Da das Halbtaxabo nach wenigen Fahrten amortisiert ist, sind keine Entschädigungen vorgesehen.

Die Sparangebote wurden am 19. März aus dem Sortiment genommen, einerseits aus technischen Gründen aufgrund der Fahrplanänderungen, andererseits um nicht mit tiefen Preisen zu nicht notwendigen Reisen zu animieren. Die Werbung wurde bereits vorher eingestellt.

Der Guppentarif ist seit 14. März aufgehoben, bis das Versammlungsverbot von mehr als 5 Personen aufgehoben wird. Bereits verkaufte Gruppenbillette wurden seitens der TU gekündigt und erstattet.

Der Versand von Reisegepäck ist 19. März bis voraussichtlich 7. Juni bloss eingeschränkt von Tür zu Tür möglich.

Um das Risiko von Ansteckungen mit dem Coronavirus zu minimieren, empfahlen das BAG und die Transportunternehmungen, Mitte März–Mitte Mai auf Ausflüge mit dem öV zu verzichten. So können jene Personen, welche auf den öV angewiesen sind, die Abstandregeln einhalten.

## **Einführung eines Pandemiefahrplans**

Aufgrund der um 80%–90% tieferen Nachfrage, dem reduzierten Personalbestand (Abwesenheiten aufgrund von Krankheiten und Kinderbetreuung, ohnehin knapper Bestand beim Lokpersonal) und zur Reduktion des Anreizes zur öV-Nutzung v.a. in der Freizeit hatten das BAV und die öV-Branche am 15. März den Grundsatzentscheid getroffen, das Angebot zu reduzieren. Der Wechsel vom Jahresfahrplan zum Pandemiefahrplan war ausserordentlich wie die Lage: Ab dem Entscheid, dauerte es nur wenige Tage, bis die ersten Änderungen in Kraft traten. Der Fahrplanwechsel wurde in mehreren Schritten vollzogen, meist per Montag und Donnerstag.

Die Strategie war die Verdoppelung der Taktintervalle, aber mindestens Stundentakt, wenn der Jahresfahrplan kein längeres Intervall vorsieht, und der Ausfall von Zusatzzügen, seien es einzelne Züge oder ganze Linien, die nur während der HVZ verkehren.

Es ist offensichtlich, dass die Planungskapazitäten für Trassen, Rollmaterial (Einteilung und Wartung), Lok- und Zugbegleitpersonal nicht reichten, innert einer oder zweier Wochen einen auf die verlängerten Taktintervalle ausgerichteten, optimierten Fahrplan zu konstruieren.

Die Bahnen gingen die Herausforderung sehr unterschiedlich an. Die einen kürzten einfach die Halbstundentaktzüge und liessen den Stundentakt unverändert, unabhängig von der Taktkürzung auf den Anschlusslinien, so dass die Übergangszeiten teils extrem unattraktiv und die Vorgabe des BAV zur Einhaltung der Transportketten nicht eingehalten wurden. Andere verlängerten nicht bloss das Taktintervall, sondern bauten für gute Anschlüsse einen neuen Fahrplan.

Der Übergang vom Jahresfahrplan zum Pandemiefahrplan war einer der grössten Fahrplanwechsel in der Geschichte des öV. Fahrplanwechsel werden normalerweise über mehrere Jahre sorgfältig vorbereitet. Aufgrund der kurzen Umsetzungsfristen konnten meist nur Linien ausgedünnt oder ganz eingestellt werden. Nur wenige Bahnen wie die ZB oder teilweise die TPC schafften es, ein stimmiges Angebot zu schaffen, welches die Reiseketten einigermaßen sicherstellte.

In den S-Bahn-Systemen Waadt, Basel/Regio, Zürich wurden fast keine Taktintervalle verlängert, in Basel wurden auch einzelne Zusatzzüge beibehalten. Auch in ländlichen Regionen haben die SBB und THURBO den Regionalverkehr kaum vom Halbstunden- auf den Stundentakt gekürzt, während die meisten

Privatbahnen bloss noch den Stundentakt anboten. Am schärfsten haben TILO im Tessin, MVR Vevey–Blonay und die AB Trogen–Teufen gekürzt, wo noch alle Stunde ein Zug fuhr statt Mo–Fr jede Viertelstunde.

Auf vielen Verbindungen waren durch die Kürzungen massive Reisezeitverlängerungen hinzunehmen, z.B. bei blossen Kürzungen vom Halbstundentakt zum Stundentakt über 15-45-Min.-Knoten.

Es wurden v.a. jene Kürzungen umgesetzt, mit denen Rollmaterial und Personal gespart werden konnte. Dabei mussten auch einige erste oder letzte Züge gestrichen werden, die bloss mit unverhältnismässig hohem Aufwand produziert hätten werden können.

Damit die Reisenden den vom BAG empfohlenen Abstand von 2 m ohne weiteres einhalten konnten, wurden die Kompositionen der verbleibenden Züge häufig nicht gekürzt. Trotzdem wurde viel Rollmaterial nicht mehr benötigt und musste 7 x 24 Std. abgestellt werden. Zu den üblichen Gleisen in den Zugausgangsbahnhöfen, den grossen Bahnhöfen und Serviceanlagen mussten zusätzliche Gleise in Basel RB, Dottikon Umspannanlage, in RBL usw. organisiert werden. Diverse Gleise in Däniken RB, Zürich Mülligen oder Stein-Säckingen waren mit abgelieferten, aber nicht eingesetzten FVD oder Giruno belegt.

Der Pandemiefahrplan wurde seitens der TU meist als «Übergangsfahrplan» bezeichnet. Die Informationspolitik zum «Übergangsfahrplan» der Transportunternehmen (TU) war sehr unterschiedlich. Engagierte TU wie TRAVYS, SBB Deutschland, Zugerland Verkehrsbetriebe und Regiobus Gossau SG ihre Fahrplanfelder oder Tabellenfahrpläne aktualisiert. Viele TU zeigten Grundinformationen auf der Homepage. Einige TU wie SBB und CJ kommunizierten gegenüber den Kunden einzig über den Online-Fahrplan. Papieraushänge wurden weder aktualisiert noch als ungültig gekennzeichnet. Im Online-Fahrplan und im Kundeninformationssystem auf den Bahnhöfen wrden genau die verkehrenden Züge angezeigt.

Züge des internationalen Verkehrs werden mit dem Endbahnhof in der Schweiz angezeigt.

Die klassenscharfe und die wagenscharfe Belegungsprognose im Online/Mobile Fahrplan wurde am 23. März abgeschaltet, da sie nicht funktionierten und die Auslastung ohnehin minimal war.

Die geplanten Baufahrpläne mit reduziertem Angebot und/oder Bahnersatz traten in Kraft, auch wenn die Bauarbeiten bloss teilweise oder gar nicht umgesetzt werden können, weil die Ressourcen zur Rückplanung fehlten und die Baufahrpläne teilweise bereits veröffentlicht (online) waren.

## **Hochlauf zum Jahresfahrplan**

Im Orts- und Regionalverkehr galt spätestens ab Montag, 11. Mai wieder weitgehend der Jahresfahrplan. Die SBB erhöhten das Angebot aufgrund der hohen Planungskomplexität ab 27. April paketweise. Ab dem gleichen Termin konnte der Ortsverkehr bei Bedarf hochgefahren werden. Einige Angebote (z.B. IR16, IC3, RE Olten–Luzern/–Wettingen) wurden später vollständig angeboten. Taktüberlagerte

Verbindungen in den HVZ, der internationale Personenverkehr, touristische Verkehre und Nachtkurse blieben vorläufig eingestellt.

Die SBB bereiteten auf den 8. Juni die weitgehende Rückkehr zum Grundangebot vor, also alle Taktzüge im Regional- und Fernverkehr, welche v.a. in der östlichen Landeshälfte noch fehlen. Einige HVZ-Angebote (v.a. Westschweiz und Raum Zürich) sollen nach den Sommerferien ab dem 17. August wieder aufgenommen werden.

Den touristischen Verkehr (ohne Erschliessungsfunktion) gab der Bundesrat am 27. Mai per 6. Juni frei. Der internationale Verkehr wurde schrittweise von Ende Mai bis Ende Juni wieder aufgenommen. Die meisten nächtlichen Regional- und Ortsverkehre sind momentan noch eingestellt.

Die schweizweite Polzeistunde hat der Bundesrat am 19. Juni per 21. Juni aufgehoben. Der Nachtverkehr soll bis am 17. Juli wieder aufgenommen werden, wobei auf regionale Einheitlichkeit zu achten ist.

## **öV-Schutzkonzept**

BAV und die Systemführer SBB (für die Schiene) und Postauto (für Busbetriebe, Schifffahrt und Seilbahnen) haben ein Schutzkonzept für den öV verabschiedet und dem Bundesrat am 29. April zur Kenntnisnahme vorgelegt. Es definiert Grundregeln und Massnahmen zum Schutz der Kunden und Mitarbeitenden im öffentlichen Personenverkehr der Schweiz und ist für alle (konzessionierten) Transportunternehmen verbindlich. Es beruht auf den Vorgaben des BAG zur Hygiene und zum Abstandhalten.

### *Eckwerte (aus Kundensicht)*

Die epidemiologischen/gesundheitlichen Vorgaben des Bundesrats sind Basis des vorliegenden Schutzkonzepts. Das Dokument zeigt auf, wie Kundinnen und Kunden diese Empfehlungen im öV umsetzen können.

Das Schutzkonzept unterstützt die Transportunternehmen bei der betrieblichen Umsetzung der Empfehlungen des Bundesrats und tritt per 11. Mai 2020 in Kraft, zeitgleich mit dem Hochfahren des Angebots im öffentlichen Verkehr und der zweiten Etappe der kommunizierten Lockerungen. Das Schutzkonzept wird angepasst, wenn die Strategie des Bundesrates dies erfordert oder sich während der Umsetzung Optimierungs- bzw. Anpassungsbedarf abzeichnet.

Die Regeln/Empfehlungen gelten über die gesamte Reisekette des öV inkl. Bahnhöfe.

Das Schutzkonzept öV setzt auf die Eigenverantwortung und Solidarität der Kunden. Die Versorgung mit Hygieneartikeln (Hygienemasken/Händedesinfektionsmitteln) obliegt den Kunden.

Die Transportunternehmen übernehmen keine polizeilichen Aufgaben. Sie unterstützen die Umsetzung des Schutzkonzeptes mit begleitenden und kommunikativen Massnahmen. Die Zusammenarbeit mit den lokalen polizeilichen Behörden wird empfohlen.

Die Hygiene- und Verhaltensregeln des BAG gelten weiterhin für Mitarbeitende und Kunden im öV.

Zusätzlich wird zum Schutz aller Beteiligten das Tragen einer Hygienemaske im öV dringend empfohlen, wenn die Abstandregeln nicht eingehalten werden können.



Kunden werden vor und während ihrer gesamten Reise auf die geltenden Vorgaben hingewiesen (Kundeninformation, Bildschirme, Durchsagen, Piktogramme etc.).

Der Bahnzugang wird nicht eingeschränkt. Die Reisenden sind gehalten, sich über in den Fahrzeugen gut zu verteilen. In den Verkaufsstellen müssen die Regeln des BAG (höchstens 1 Person je 10 m<sup>2</sup>) eingehalten werden.

Auf Strecken mit absehbar hoher, sich kumulierender Nachfrage zu bestimmten Zeiten kann temporär eine Reservationspflicht eingeführt werden.

Die Reinigung der Bahnhöfe und Fahrzeuge wird intensiviert, mit Schwerpunkt auf die Kontaktflächen mit Kunden, während der Fahrt, der Wendezeit und über Nacht.

Warteräume bleiben geschlossen.

Die Reisenden befolgen die Empfehlung zum Tragen einer Maske, wenn der Abstand nicht eingehalten werden kann, kaum. Die TPG und die VBZ haben als einmalige Aktion Masken gratis an ihre Kunden abgegeben. Die TPG verkaufen den Abonnenten zu einem günstigen Selbstkostenpreis.

## Fahrplanfelder

### Hinweise zu den Angaben je Fahrplanfeld

*Alle Angaben ohne Gewähr, Änderungen vorbehalten*

Die Angaben stammen grösstenteils aus dem Online-Fahrplan, soweit zur Verfügung gestellt auch von pdf-Dateien der TU und Kantone.

Für jede Reise soll der Online-Fahrplan kurz vorher nochmals konsultiert werden. Der Online-Fahrplan wurde in der zweiten Hälfte März jeweils täglich aktualisiert, seither mittwochs und freitags. Baufahrpläne bringen jeweils zusätzliche Änderungen.

Das in der zweiten März-Hälfte schrittweise reduzierte Angebot galt vorerst bis und mit 26. April, letztlich galt der Pandemiefahrplan grundsätzlich bis und mit Sonntag, 10. Mai.

### *Nachtzüge*

Die gestrichenen Nachtverbindungen werden hier pauschal erwähnt: Züge und Busse, welche nur in den Nächten Fr/Sa und Sa/So (vereinzelt auch Do/Fr) fahren, wurden grösstenteils auf das Wochenende ab Fr/Sa 20./21. März eingestellt, ausg. die Nachtzüge im Raum Lausanne, welche bis Ende März verkehrten. Das Nachtzugpaar der IR65 Biel–Bern fuhren letztmals in der Nacht 4./5. April und wird seit 12./13. Juni wieder angeboten. Der Fernverkehr Bern–Zürich und Basel–Luzern, Luzern–Zürich und Zürich–Chur in den Nächten Fr/Sa–Sa/So wurde beibehalten.

### **100 Lausanne–Brig**

Die meisten Zusatzzüge fallen seit 18. März aus:

- Zusatz-IR 1904 Sion 5.51–Genève, 1908 St-Maurice 7.17–Genève / 1927 Genève 16.39–Sion/Brig, 1929 Genève 17.05–St-Maurice
- Zusatz-RE 6054, 6056, 6058/6067, 6069, 6071 St-Maurice–Lausanne(–Renens VD)

- Der Zusatz-IR 1906 Aigle 7.10–Genève wurde am 23. März aufgehoben, ebenso die Wochenend-RE 3586, 3590/3591, 3595 am späten Abend bzw. in der Nacht.

Die S2 24215 von Vallorbe und die S3 24220 nach Allaman werden Mo–Fr von Villeneuve nach Roche VD an 7.42/ab 7.46 verlängert (als Teilersatz für den ausfallenden RE 6054 St-Maurice–Renens VD). Am Abend hält der RE 18453 Mo–Fr um 18.39 in Roche VD.

Die Betriebsaufnahme der Zusatzzüge ist auf den 17. August angekündigt.

23. März–8. Mai war der Halbstundentakt der IR90 Genève-Aéroport–Brig auf den Stundentakt gekürzt. Die IR 17xx (mit Halt in Nyon, Morges und Leuk) verkehrten weiter, die IR 18xx (mit Halt in St-Maurice) entfielen. Einzig der IR 1840 Brig ab 22.26 als letzter IR talwärts verkehrte weiterhin. Die IR 17xx hielten seit dem Abend des 23. März auch St-Maurice. Die Anschlüsse in Lausanne mit den IR15 aus Luzern und in Visp mit den IC8 Richtung Romanshorn wurden hergestellt. Unterbrochen war die Reisekette aus Richtung Yverdon-les-Bains in Richtung Vevey.

Die RE 184xx Genève–Vevey entfielen 23. März–26. April, die RE 184xx Genève–St-Maurice verkehrten weiterhin. So folgten sich RE und IR in etwas mehr als Blockdistanz, Lausanne–St-Maurice bestand etwa ein 8-52-Min.-Rhythmus (mit leicht unterschiedlicher Haltepolitik).

Die EC Genève–Italien wurden am 23. März auch innerschweizerisch aufgehoben, nachdem sie gut eine Woche lang nur bis/ab Brig verkehrten (siehe auch Abschnitt Italien). Als Ausnahme verkehren die EC 35/36 Genève ab 5.39/an 21.21–Brig weiterhin. Mit diesem Zugpaar werden die Astoro ETR 610 der EC 5x Basel–Brig der Serviceanlage Genève zugeführt. Es verkehrt sogar häufig mit 2 Einheiten.

Ab 29. Juni verkehren 3 der 4 EC Genève–Domodossola, weiter nach Italien vorerst 2 Zugpaare, das EC-Paar 36/41 wohl frühestens ab 7. September. Siehe Italien.

Der Regionalverkehr St-Gingolph–Brig von RA war 23. März–10. Mai auf den Stundentakt reduziert (statt Mo–Fr Halbstundentakt). Auch der beschleunigte Zusatzzug 6255 Monthey 7.11–Brig entfiel solange. Die etwa 10 Min. langen Aufenthalte in St-Maurice bzw. in den Stunden mit einem EC in Saxon werden beibehalten, obwohl sie betrieblich nicht notwendig waren.

Die Durchfahrt (statt Takt-Halt) der RE 181xx in Villeneuve vor/nach einem EC wird beibehalten, obwohl sie betrieblich nicht notwendig sind, solange die EC nicht verkehren.

### **112 Vevey–Les Pléiades**

Der rein touristische Verkehr Lally–Les Pléiades war 14. März–5. Juni eingestellt. Vevey–Blonay(–Lally) galt 23. März–26. April der Stundentakt. (Der anfänglich vorgesehene Halbstundentakt Vevey–Blonay in den HVZ anstelle des Viertelstundentaktes im Jahresfahrplan wurde nicht umgesetzt.) 27. April–8. Mai wurde in den HVZ nicht auf Viertelstundentakt verdichtet.

**115 Blonay–Chamby**

Die Fahrsaison begann am 13. Juni.

**120 Montreux–Zweisimmen–Lenk**

Die Schnellzüge 21xx Montreux–Zweisimmen fuhren seit 23. März zwischen Gstaad und Zweisimmen in der Lage und mit den Halten der Regionalzüge 24xx Rougemont–Zweisimmen, welche entfielen. Entsprechend hatten die Züge in beiden Richtungen rund 20 Min. Aufenthalt in Gstaad und in Zweisimmen Anschluss mit den Regionalzügen Richtung Lenk und Spiez–Bern (die RE 40xx nach Interlaken waren gestrichen). Die beiden Schnellzüge 2112 Montreux ab 7.44 und 2111 Zweisimmen ab 8.25 verkehrten gemäss Jahresfahrplan, da zwischen 8 und 10 Uhr kein Regionalzugpaar 24xx verkehrt, das ersetzt werden musste. Entsprechend länger waren die Umsteigezeiten in Zweisimmen.

Montreux–Sonzier verkehrte stündlich ein Regionalzug 23xx mit Halt an allen Haltepunkten und Anschluss aus Richtung Lausanne mit der S3. Die Halbstundentakt-Regionalzüge Mo–Fr Montreux–Fontanivent waren gestrichen.

Zweisimmen–Lenk galt seit 23. März der Stundentakt (in Zweisimmen zur vollen Stunde), es verkehrten noch Halbstundentakt Züge mit Wende in Lenk um 6 und 16 Uhr.

Seit 11. Mai gilt wieder der Jahresfahrplan. Allerdings klappen die Anschlüsse der Schnellzüge in Zweisimmen erst seit 8. Juni, da die RE Zweisimmen–Interlaken solange eingestellt waren.

**121 Montreux–Rochers-de-Naye**

Der rein touristische Verkehr Haut-de-Caux–Les Rochers-de-Naye war 14. März–5. Juni eingestellt.

**124 Aigle–Les Diablerets**

Der Fahrplan bleibt unverändert, was ab 10 Uhr mehr als halbstündige Übergangszeit in Aigle Richtung Lausanne bedeutet, aus Richtung Brig nach Les Diablerets von rund 50 Min.

**125 Aigle–Leysin**

Abgesehen von der Streichung der Halbstundentaktzüge 362, 366/363 in der abendlichen HVZ 23. März–8. Mai blieb der Fahrplan unverändert, mit den gleichen Folgen für die Anschlüsse in Aigle wie Richtung Diablerets.

**126 Aigle–Champéry**

23. März–10. Mai galt ein spezieller Stundentakt mit guten Anschlüssen in Aigle Richtung Lausanne: Der Fahrplan ist oberhalb Val-d'Illeiz stark «asymmetrisch», weil die bergwärtsfahrenden Züge dort 13 Min. auf die Kreuzung mit dem talwärtsfahrenden Zug warteten:

Aigle	..02	Champéry	..56
Monthey-Ville	..22/..30	Monthey-Ville	..29/..37
Champéry	..16	Aigle	..57

Der Online-Fahrplan meldete den Jahresfahrplan irrtümlich bereits ab 1. Mai, was nicht mit der Wiederaufnahme des Halbstundentaktes der IR90 per 11. Mai koordiniert gewesen wäre.

#### **12.144 Aigle–Villars-sur-Ollon**

Der Stundentakt der Buslinie wurde 23. März–10. Mai um rund eine halbe Stunde verschoben, für schlanke Anschlüsse mit den stündlichen IR90 Richtung Lausanne.

#### **127 Bex– Villars-sur-Ollon**

Die bis am 29. März vorgesehenen Zusatzzüge 510, 514/555 zwischen Gryon und Villars am Morgen bzw. Abend wurden am 23. März eingestellt.

#### **128 Villars-sur-Ollon–Col-de-Bretaye**

Der rein touristische Verkehr war 14. März–31. Mai eingestellt.

#### **130 St-Gingolph–St-Maurice**

23. März–10. Mai galt der Stundentakt der Regionalzüge 61xx St-Gingolph–Brig (in Randzeiten ab/bis Monthey). In St-Maurice bestanden keine Fernverkehrsanschlüsse. Sämtliche weiteren Regionalzüge zwischen St-Maurice und Monthey fielen aus.

#### **132 Martigny–Le Châtelard-Frontière**

Der Taktverkehr über die Grenze nach Vallorcine endete grundsätzlich am 18. März. Danach wurde noch ein beschränkter Verkehr mit drei Zugpaaren aufrechterhalten, bevor der Verkehr Le Châtelard-Frontière–Vallorcine vollständig eingestellt wurde.

Die Zusatzzüge entfielen 23. März–22. Mai, die Züge fuhren stündlich Martigny–Le Châtelard-Frontière.

Der grenzüberschreitende Verkehr Martigny–Chamonix–St-Gervais-le-Fayet wurde am 20. Juni wieder aufgenommen.

#### **133 Martigny–Le Châble/–Orsières**

Die Halbstundentaktzüge mit Halt bloss in Sembrancher entfielen 23. März–10. Mai, ausser 26155/26105 Martigny an 7.36. Die verbleibenden Züge hatten in Martigny praktisch keine Anschlüsse mehr.

Der Regionalzug 26112 Martigny 9.15–Le Châble verkehrte ab 20. April Sa–So, ohne 9.–10. Mai.

18. Mai–10. Juli werden zwischen Sembrancher und Le Châble wegen Infrastrukturarbeiten Busse eingesetzt.

Der Flügelzug IR 1745 Martigny–Le Châble und der RE 18496 Le Châble–Vevey der direkten Verbindung aus Genève am Wochenende wurden bereits per 14. März eingestellt.

### **12.211 Martigny–Aosta**

Der Betrieb der Buslinie Martigny–Aosta durch den Grosser-St. Bernhard-Strassentunnel wurde auf Weisung der italienischen Behörden per 13. März eingestellt.

### **139 Zermatt–Gornergrat**

Die Gornergratbahn war als rein touristischer Betrieb 14. März–5. Juni eingestellt. Seit 6. Juni gilt bis auf weiteres ein 48-72-Min.-Rhythmus (Zermatt ab 8.24, 9.36 usw. alle 2 Std. bis 18.24, ausserdem 7.00) anstelle des üblichen 24-Min.-Takts.

### **140 Brig–Zermatt**

Die Regionalzüge verkehrten 19. März–24. Mai stündlich:

Visp ab 5.33, 6.08–21.08, 22.41

Zermatt ab 5.37–19.37, 20.13–22.13

Die Halbstundenregionalzüge Fiesch–Brig–Zermatt waren eingestellt.

### **141 Täsch–Zermatt**

Der Shuttle verkehrt seit 19. März stündlich, ab 25. Mai 6–8 Uhr alle 20 Min. Täsch und Zermatt sind während der Verkehrszeit des Regionalverkehrs etwa alle 30 Min. verbunden, etwa alle 20 Min. ab der Wiedereinführung des Halbstundentaktes Visp–Zermatt am 25. Mai.

### **142 Visp–Göschenen**

Die durchgehenden Regionalzüge 5xx Visp–Andermatt verkehrten unverändert. Die Halbstundenregionalzüge 3xx Zermatt–Brig–Fiesch und die Buskurse Fiesch–Oberwald waren 19. März–24. Mai eingestellt, mit Ausnahme der Tagesrandverbindungen.

Zwischen Andermatt und Göschenen verkehrte 19. März–24. Mai ein (statt zwei) Zugpaar pro Stunde Andermatt ab ..29/Göschenen ab ..14 mit gutem Anschluss nach Erstfeld, Richtung Bellinzona sind die Übergangszeiten länger.

### **144 Glacier-Express**

Der Glacier-Express war als rein touristisches Angebot 14. März–19. Juni eingestellt. Ab 20. Juni verkehrt vorerst das Zugpaar 903/902 St. Moritz–Zermatt.

### **145 Brig–Domodossola**

Der EC Schweiz–Italien wurden südlich von Brig per 18. März eingestellt, die SBB-IR Brig–Domodossola per 20. März. Sie sollen ab dem 29. Juni wieder verkehren.

Die RE der BLS verkehren 19. März–1. Juni einzig für die Bedürfnisse der Grenzgänger, 3–6 Zugpaare mit Halt in allen Bahnhöfen:

Brig ab 5.22, Mo–Fr 6.22, 17.22, Mo–Fr 17.53\*, Mo–Fr 18.22, 0.22

Brig an 5.11, Mo–Fr 6.10\*, 6.33, Mo–Fr 7.33, 18.33, Mo–Fr 19.33.

\* Diese Züge wurden per 6. April eingeführt, damit die Reisenden den vom BAG empfohlenen Abstand von 2 m einhalten können.

Die Züge sind seit 30. März die einzigen Personenzüge zwischen Italien und der Schweiz und sind in Lastrichtung der italienischen Grenzgänger zu etwa 50% ausgelastet.

14. Juni–6. September ist der Simplontunnel für die Fahrbahnerneuerung in der nördlichen Hälfte der westlichen Röhre, also zu einem Viertel gesperrt.

14.–28. Juni galt ein reduzierter Baufahrplan mit 8 RE-Paaren:

Brig ab 6.43, 9.38, 13.43, 16.43, Mo–Fr 17.43, 18.43, 21.43\*, 0.13\*

Brig an 5.12, 6.16, Mo–Fr 6.40, 8.16, 12.16, 16.16, 18.16, 23.30\*

\* Bus Iselle–Domodossola

Seit 29. Juni gilt nun weitgehend der Baufahrplan gemäss Jahresplanung mit RE der BLS und allen EC der SBB (ausser 36/41):

Brig ab 5.43–19.44 stündlich, ohne 10.43, inkl. Mo–Fr 17.21, 21.43 und 0.13

Brig an 5.12–23.16 stündlich, ohne 15.16, inkl. Mo–Fr 6.40

16. August–6. September ist die Simplon-Südrampe Iselle–Domodossola für Bauarbeiten vollständig gesperrt. Busbetrieb im Regionalverkehr.

### 150 Genève-Aéroport–Lausanne

Die Zusatz-RE 3564, 3566/3577, 3585 zwischen Gland/Nyon und Genève sind 18. März–14. August aufgehoben. (Der Zusatz-RE 3550 Allaman–Coppet–Genève verkehrt weiterhin, weil er einen RABe 523 der Wartung in der Serviceanlage Genève zuführt.)

23. März–10. Mai entfielen die IR90 18xx Genève-Aéroport–Brig (Genève–Lausanne ohne Halt), 23. März–26. April der Zuglauf Genève–Vevey der RE 184xx, die RE verkehrten also stündlich Genève–St-Maurice.

Die IC1 entfielen 2.–26. April Genève-Aéroport–Fribourg. Genève–Lausanne verkehrten während dieser knapp 4 Wochen pro Stunde noch je 1 IR15 25xx Genève-Aéroport–Luzern, IR90 19xx Genève-Aéroport–Brig und RE 184xx Genève–St-Maurice. Die Kompositionen der RE 184xx (je ein RABe 511.0 und RABe 511.1, d.h. 10 Doppelstockwagen) fuhren in Genève zum Wenden leer nach La Praille.

Die RE 184xx verkehren seit 27. April wieder halbstündlich Genève–Vevey gemäss Jahresfahrplan, womit auch die Fluchtfahrten nach La Praille verschwanden.

Die EC Genève–Italien fielen 23. März–28. Juni aus. Das EC-Paar 36/41 wird wohl frühestens am 7. September wieder eingeführt. Siehe auch Italien.

Für die Zu- und Wegführung der am Gotthard eingesetzten Astoro zur Wartung in Genève wurde das IC5-Paar 516/525 Zürich–Genève ungefähr im Juni mit einem Astoro RABe 503 anstelle eines ICN RABDe 500 geführt. Das Zugpaar fiel solange Genève–Genève-Aéroport aus.

### 151 Annemasse–Coppet

Die SNCF stellte den Betrieb auf den Strecken um Annemasse per 19. März ein. Das Rollmaterial des Léman-Express (Lex) wurde dem Heimatland zugeführt (SBB-Flirt Frnace Lex in die Schweiz, SNCF-Régiolis Lex nach Frankreich).

Die Lex-Züge fuhren 18. März–24. Mai täglich halbstündlich Coppet–Chêne-Bourg (statt viertelstündlich), jeweils zur vollen und halben Stunde in Genève und den Wendebahnhöfen. Ab 30. März verkehrten diese halbstündlichen Züge 6.30–21.30 (bis 5. April 20.30), später 6.00–22.00 über die Grenze bis/ab Annemasse. Alle Züge wurden mit 2 RABe 522.2 geführt.

Die halbstündlichen RE 184xx fielen zwischen Annemasse und Genève aus.

Der Léman-Express bot also 18. März–17. Mai ein ähnliches Angebot wie in den ersten Wochen nach der Inbetriebnahme am 15. Dezember 2019 während des grossen Streiks in Frankreich. Es verkehrten einzelne Buskurse zwischen Evian-les-Bains, La Roche-sur-Foron oder Annecy und Genève-Eaux-Vives, ab 11. Mai je 5 Zugpaare zwischen Annemasse und Evian-les-Bains bzw. Annecy

Seit 18. Mai verkehren auf den L1 Coppet–Evian-les-Bains und L3 Coppet–St-Gervais-les-Bains-Le Fayet wieder durchgehende Züge. Die RE 184xx St-Maurice–Vevey–Genève verkehren wieder bis Annemasse, aber in der Lage der Lex-Viertelstundentaktzüge mit Halt an allen Bahnhöfen (6–22 Uhr, Mo–Fr halbstündlich, Sa–So stündlich, gesamthaft also ein 15-15-30-Min.-Rhythmus). Bei Zügen mit 2 Einheiten ist die jeweils hintere Einheit geschlossen, aufgrund der auf 220 m beschränkten Perronlängen in den vom RE normalerweise nicht bedienten Haltestellen Lancy-Bachet, Genève-Champel und Chêne-Bourg.

Ab Annemasse nach Evian (L1), St-Gervais (L3) und Annecy (L2) fahren die Züge 6–22 Uhr grundsätzlich nach Jahresfahrplan, L1 und L3 durchgehend ab Coppet, L2 mit Umsteigen in Annemasse.

Coppet–Genève wird seit 25. Mai Mo–Fr der Viertelstundentakt gemäss Jahresfahrplan (bis etwa 21 Uhr) wieder angeboten. Bei pünktlichem Betrieb besteht in Genève Anschluss mit den RE nach Annemasse (in der Lex-Trassen, siehe oben). Diesen «Inselbetrieb» Coppet–Genève mit einer Langwende in Genève erbringen 1 Flirt RABe 523 und 2 Domino.

Eine Normalisierung des Lex-Angebots inkl. RE ist auf den 24. August vorgesehen.

### **152 Bellegarde (Ain)–La Plaine–Genève**

28. März–16. Mai fiel das samstägliche Zugpaar L6 96720/96725 Genève–Bellegarde, ebenso die Zugpaare Mo–Fr 96742/96749 über Mittag und 96760/96765 am späten Abend. In der zweiten Märzhälfte fiel auch das erste Zugpaar 96714/96721 am frühen Morgen aus. Ab 18. Mai fuhr das Zugpaar L6 96760/96765 bis La Plaine statt Bellegarde.

### **155 Nyon–La Cure**

23. März–5. April und 11.–29. Mai galt Mo–Fr der Samstagsfahrplan, d.h. die Viertelstundentaktzüge 2xx Nyon–Genolier im Anschluss an die RE Genève–Lausanne entfielen und vor 7.30 verkehrte nur ein einziger Zug talwärts. 6. April–10. Mai war das Angebot auf den Stundentakt Nyon ab ..22/an..38 reduziert.

Seit 2. Juni gilt wieder der Jahresfahrplan, allerdings verkehren bis auf weiteres anstelle der Viertelstundentaktzüge 2xx Nyon–Genolier Buskurse, Abfahrt in Nyon in der Nähe des NStCM-Bahnhofs und ohne Halt in L'Asse.

Der Nachtzug Fr/Sa–Sa/So 298 Nyon ab 1.00 wird ab der Nacht 3./4. Juli wieder angeboten.

### **156 Morges–Bière/L'Isle**

23. März–10. Mai galt grundsätzlich an allen Wochentagen der Sonntagsfahrplan, zusätzlich verkehrte Mo–Sa der Zug 101 Bière–Morges 5.49.

Der Nachtverkehr wird ab der Nacht 17./18. Juli wieder aufgenommen.

**200 Vallorbe–Lausanne**

Die Zusatzzüge 240xx in den HVZ verkehrten 23.–27. März noch Vallorbe–Lausanne (nicht mehr ab/bis Le Brassus), 30. März–14. August sind sie ganz eingestellt.

**201 Vallorbe–Le Brassus**

Die Regionalzüge fahren 23. März–14. August auch Mo–Fr am Morgen und Abend ziemlich genau im Stundentakt: Vallorbe ab..44/an ..15. Die direkten Züge ab/nach Lausanne entfallen. Ab 11. Mai werden die Zusatzzüge 6007/6030 Vallorbe ab 7.22/an 16.43–Le Brassus wieder angeboten.

**210 Lausanne–Bienne**

Die Zusatz-IR 1554, 1556/1571, 1573 Neuchâtel–Lausanne sind 18. März–14. August aufgehoben.

**212 Ste-Croix–Yverdon-les-Bains**

Der Regionalverkehr Ste-Croix–Yverdon-les-Bains war 23. März–10. Mai auf den durchgehenden Stundentakt reduziert (Yverdon-les-Bains an ..12/ab ..46), hingegen verkehrte Mo–Fr der Regionalzug 4 Ste-Croix–Yverdon-les-Bains 5.42.

Der Nachtzug Fr/Sa–Sa/So 85 Yverdon-les-Bains ab 0.42 wird ab der Nacht 3./4. Juli wieder angeboten.

**215 Neuchâtel–Boudry**

Das Littorail verkehrte bis 8. Mai Mo–Fr nach Samstagsfahrplan, d.h. durchgehend alle 20 Min.

**221 Frasne–/Buttes–Neuchâtel**

Die TGV-Anschlusszüge RE 181xx Neuchâtel–Frasne waren 19. März–14. Juni gestrichen. Das Mittag-Nachmittags-Zugpaar 18124/18125 verkehrt ab dem 4. Juli.

Der Regionalverkehr Buttes–Neuchâtel war 25. März–10. Mai auf den durchgehenden Stundentakt reduziert (Neuchâtel an ..18/ab ..41).

**222 Les Ponts-de-Martel–La Chaux-de-Fonds**

Die Züge verkehrten 17. März–11. Mai täglich gemäss Sonntagsfahrplan. In La Chaux-de-Fonds betragen die Übergangszeiten Richtung Neuchâtel eine gute halbe Stunde. Die Verbindung Les Ponts-de-Martel–Neuchâtel ist auch durch die Postautolinie 380 Le Locle–Neuchâtel sichergestellt.

**223 Le Locle–Neuchâtel**

Die RE 39xx La Chaux-de-Fonds–Bern verkehrten 20. März–10. Mai nicht mehr. Zwischen La Chaux-de-Fonds und Neuchâtel bestand solange der Stundentakt.

**224 Les Brenets–Le Locle**

Die Züge verkehrten 17. März–10. Mai täglich gemäss Sonntagsfahrplan, hingegen verkehrte Mo–Fr das erste Zugpaar 1/2 Les Brenets–Le Locle an 6.16/ab 6.18.



**225 La Chaux-de-Fonds–Bienne**

Die morgendlichen Zusatzzüge 7209 St-Imier–Biel und RE 3658 Biel–La Chaux-de-Fonds war 23. März–5. Juni gestrichen.

**230 Biel–Delémont–Basel**

Die Zusatz-S 17057 Laufen–Basel SBB 7.42 und 17082 Basel SBB 16.46–Delémont waren 23. März–5. Juni aufgehoben.

**236 La Chaux-de-Fonds–Glovelier**

Die Regionalzüge verkehrten ab 23. März stündlich La Chaux-de-Fonds–Glovelier, ab dem 30. März zwischen Saignelégier und Glovelier nurmehr Sa–So. Mo–Fr wurde ein stündliches Buskurspaar via Le Bémont JU–Montfaucon–St-Brais angeboten. Am Morgen und Abend fuhren einige Kurse als Linie 134 mit Bedarfshalt an allen Haltestellen, welche sonst nicht mehr bedient werden. Die Halbstundentakt-/Zusatzverbindungen auf Schiene und Strasse waren eingestellt.

Seit 11. Mai gilt wieder der Jahresfahrplan.

**237 Le Noirmont–Tavannes**

Die Züge verkehrten 23. März–10. Mai im Stundentakt. Die Zusatzzüge Tramelan–Tavannes entfielen, ausser die Züge 103, 113/112, 176 Tavannes an 5.42, 6.42/ab 6.11, 19.11. Die Zusatzzüge Le Noirmont–Les Breuleux am späten Abend verkehren weiterhin.

**238 Porrentruy–Bonfol**

Die Züge verkehrten 23. März–10. Mai ungefähr stündlich, mit je einem Taktsprung um etwa 9.00 und 18.30 mit wechselnden Anschlüssen in Porrentruy mit S3 und RE.

**240 Delémont–Delle**

Die RE 181xx Biel–Meroux TGV verkehrten 20. März–10. Mai meistens bis Delle, anfänglich noch teilweise bis Meroux TGV, zeitweise bloss bis Boncourt (z.B. fehlte am Wochenende 17.–18. April und am 1. Mai das Fahrdienstpersonal in Delle). Seit 11. Mai werden wieder Verbindungen über Delle hinaus angeboten, teilweise mit Umsteigen in Delle und nur Mo–Fr.

**250 Lausanne–Fribourg(–Bern)**

Die RE 38xx Bulle–Bern verkehrten 23. März–10. Mai nicht. Im Angebot blieben die RE 40xx Bulle–Fribourg mit Anschluss an die IC1 Richtung Zürich (und in Romont an die IR15 Richtung Genève).

Die S40 143xx Romont–Fribourg (an ..52/ab ..07) verkehrte 23. März–10. Mai Mo–Fr bloss stündlich. Die Halbstundentakt-Züge Mo–Fr entfielen, ausser Zug 14315 Romont–Fribourg 7.22.

Die IC1 7xx entfiel 2.–26. April Genève–Aéroport–Fribourg. (Der Abschnitt Bern–Fribourg wurde noch bedient, weil die IC1 nicht sowohl in Bern als auch in Zürich HB innert 4 Min. wenden können. Und das Wegstellen im Raum Bern kommt aus personeller Sicht fast auf selbe raus wie die kommerzielle Fahrt bis Freiburg.)

Die 3 in den HVZ nach Romont verlängerten Zugpaare der S4 Allaman–Palézieux wurden beibehalten.

### **251 (Lausanne–)Palézieux–Payerne**

Die S8 248xx Palézieux–Payerne(–Avenches) mit Anschluss in Palézieux an die IR15 blieb 30. März–10. Mai eingestellt. Solange galt der Stundentakt der S9 Lausanne–Kerzers.

### **253 Montbovon–Palézieux**

Die S50 Bulle–Palézieux verkehrte täglich stündlich mit Anschluss an die IR15 in Palézieux. Die Halbstundentaktzüge waren 23. März–10. Mai gestrichen.

### **254 Bulle–Romont**

Die RE verkehrten 23. März–10. Mai stündlich (statt halbstündlich) als RE 40xx Bulle–Fribourg.

### **255 Fribourg–Ins**

Die S21 Fribourg–Ins (inkl. Zusatzzug 14615 Courtepin–Fribourg 7.17) war 23. März–10. Mai gestrichen. Die S20 14416 Fribourg–Neuchâtel 6.25 verkehrte auch sonntags, also täglich, ihr Gegenzug 14421 startete täglich in Neuchâtel statt sonntags erst in Ins. Sa–So verkehrt die S21 allerdings erst wieder seit 4. Juli. Die S20 verkehrt gemäss Jahresfahrplan stündlich Fribourg–Neuchâtel.

### **290 Biel–Ins**

23. März–10. Mai galt Biel–Täuffelen der Halbstundentakt (statt Mo–Fr zeitweise der Viertelstundentakt) und Täuffelen–Ins der Stundentakt (statt zeitweise der Halbstundentakt).

### **300 Bern–Brig**

16. März–26. April musste der Verkehr aufgrund des durchgehenden Einspurbetriebs im LBT wegen des Wassereinbruchs in der Oströhre reduziert werden.

Die IC6 10xx Basel–Brig fielen täglich bis 20.30 zwischen Spiez und Brig aus. Ab 20.30 verkehren gemäss Jahresfahrplan die IC6 anstelle der IC8. Der IC6 1060 fuhr weiterhin Brig ab 7.20 (als Gegenzug zum IC 1087 am Vorabend).

Die EC 51, 57, 59 nach Brig und der EC 56 ab Brig in der gleichen Zweistundentaktlage wie die IC6 fuhren jedoch weiterhin bis/ab Brig, obwohl sie keine Funktion mehr haben für den Verkehr mit Italien mehr haben. Sie fahren bei vorhandener Kapazität via LBT, sonst via Bergstrecke. Die EC 50 und 52 (1052) Brig (ab 9.19, 13.19)–Basel SBB fielen seit 23. März durchgehend ersatzlos aus, deren Kompositionen fuhren leer von Brig nach Basel. Die EC werden mit 2 Astoro ETR 610 geführt.

Seit 27. April gilt wieder der Jahresfahrplan (mit Ausnahme der Fortsetzung nach Italien). Die IC 1063/1068 fällt montags bis mindestens 16. August Spiez–Brig (an 10.40, ab 11.20) wegen eines Wartungsfenster in der Oströhre des LBT aus.

### **301 Freiburg–Bern–Thun**

Die beiden morgendlichen Zusatz-S 15022, 15024 Thun–Bern entfielen 23. März–10. Mai.

### **302 Laupen–Bern–Langnau i.E.**

Das Zusatz-S-Paar 15026/15065 zwischen Langnau i.E. und Bern waren 23. März–10. Mai gestrichen.

### **303 Thun–Belp–Bern–Biel**

Die S31 Belp–Münchenbuchsee(–Biel) war 23. März–10. Mai eingestellt.

Die S3 fiel Bern–Zollikofen an den Wochenenden im April (ausser Ostern) ganz oder teilweise aus, wegen Weichenbauarbeiten im Ostkopf des Bahnhofs Bern. Da die S8 Bern–Jegenstorf wegen des Pandemiefahrplans nur halbstündlich fuhr, war diese Ersatzverbindung mit etwa 20 Min. Aufenthalt in Zollikofen verbunden.

### **305 Payerne–/Neuchâtel–Bern**

Die RE 39xx La Chaux-de-Fonds–Bern (inkl. Zusatz-RE 3911/3932) und die S51 Bern–Brünnen Westside verkehrten 20. März–10. Mai nicht. Bern Stöckacker wurde noch stündlich von der S52 Bern–Kerzers bedient.

In Neuchâtel wurde der Anschluss zwischen der S5 aus Bern und dem RE nach Le Locle in beide Richtungen hergestellt, in Fahrrichtung Bern ausserordentlich in bloss 1 Min. Trotzdem führten die schnellsten Verbindungen zwischen Yverdon-les-Bains oder La Chaux-de-Fonds und Bern über Biel.

Die sonntägliche Verlängerung der S52 16218 Bern–Ins bis Neuchâtel 6.24 entfiel, die Verbindung war mit der S20 Fribourg–Neuchâtel 6.25 sichergestellt.

### **306 Bern–Schwarzenburg**

Die S6 verkehrte 23. März–10. Mai bloss stündlich Bern ab ..06/an ..24. Die 15-45-symmetrische Lage mit Kurzwende in Schwarzenburg hat zur Folge, dass in

- Köniz die Anschlüsse mit der Postautolinie 631 nach Riggisberg in beiden Richtungen klappt;
- Schwarzenburg die Anschlüsse mit der Postautolinie 612 nach Guggisberg–Milken nur in einer Fahrrichtung hergestellt werden können (bis 8 Uhr nach Bern, danach von Bern).

Die erste S6 15617 Schwarzenburg–Bern 5.54 verkehrte weiterhin.

### **307 Bern–Worb Dorf**

Die S7 fuhr 25. März–10. Mai durchgehend halbstündlich (statt meist alle 15 Min. oder zeitweise 7,5 Min.): Bern ab ..00, ..30/an ..24, ..54. Das Angebot der anschliessenden Buslinien wurde ebenfalls reduziert. 11. Mai bis 5. Juni verkehrte die S7 durchgehend viertelstündlich, ohne Verdichtung S7E Bern–Bolligen. Seit 8. Juni gilt wieder der Jahresfahrplan.

### **308 Bern–Solothurn**

Die RE Bern–Solothurn verkehrten 25. März–5. Juni Mo–Sa nach Samstagsfahrplan, d.h. durchgehend im Halbstundentakt, ohne Viertelstundentaktzüge in den HVZ, aber Mo–Fr immer in Doppeltraktion. Die S8 8051 Bern–Solothurn 5.56 fährt gemäss Jahresfahrplan Mo–Sa.

Die S8 Bern–Jegenstorf fuhr 25. März–10. Mai durchgehend halbstündlich (statt meist alle 15 Min.): Bern ab ..07, ..37/an ..18, ..48.

### **309 Bern–Unterschönlikofern**

Die S9 fuhr 25. März–10. Mai durchgehend halbstündlich (statt meist alle 15 Min.): Bern ab ..17, ..47/an ..14, ..44, wie im Jahresfahrplan bis vor 21 Uhr, danach Busbetrieb. Der Frühzug 9052 Worblaufen 5.15–Bern verkehrte weiterhin.

### **310 Bern–Interlaken**

Die RE 40xx Zweisimmen–Interlaken waren 23. März–5. Juni gestrichen.

### **311, 312 Interlaken–Lauterbrunnen–/–Grindelwald–Kleine Scheidegg–Jungfraujoch**

Der Betrieb auf den Strecken Wengen–Kleine Scheidegg–Grindelwald (WAB) und Kleine Scheidegg–Jungfraujoch (JB) war 15. März–5. Juni eingestellt.

Interlaken–Grindelwald–/–Lauterbrunnen–Wengen wurde das Taktintervall Dienstag, 21. März–10. Mai von 30 auf 60 Min. verlängert (zur vollen Stunde in Interlaken Ost) bzw. Lauterbrunnen–Mürren von 15 auf 30 Min.

### **314 Wilderswil–Schynige Platte**

Die Schynige Platte-Bahn nimmt ihren Betrieb am Mittwoch, 1. Juli auf, etwa einen Monat später als üblich.

### **320 Zweisimmen–Spiez**

Die RE 40xx zwischen Zweisimmen und Spiez waren 23. März–5. Juni gestrichen, jedoch verkehrten ab dem 11. Mai die RE 4056, 4058/4079/4083 Spiez an 6.21, 7.21/ab 16.38, 18.38.

### **330 Spiez–Kandersteg–Brig**

Die Regionalzüge 67xx Spiez–Frutigen am Morgen und Abend waren 23. März–10. Mai aufgehoben.

Die Wochenend-Zusatz-RE 4545/4550, 4556 zwischen Bern und Brig wurden per 21. März eingestellt und werden nachfrageabhängig wiederaufgenommen.

### **340 Burgdorf–Thun**

Die durchgehenden Regionalzüge 64xx Burgdorf–Thun sowie die Zusatzzüge 66xx Konolfingen–Thun (zur halben Stunde) waren 23. März–10. Mai gestrichen. Es verkehrten stündlich die Regionalzüge 66xx Hasle-Rüegsau–Konolfingen sowie 66xx Konolfingen–Thun. Die Regionalzüge Hasle-Rüegsau–Konolfingen hielten auf

Verlangen auch in Schafhausen i.E. und Bigenthal und verkehrten auch am Sonntag vor 11 Uhr.

#### 411 Solothurn–Moutier

Die sonntägliche Verlängerung nach Oberdorf SO der Regionalzüge 77xx aus Olten wurde weiterhin angeboten, obwohl sie rein touristisch genutzt werden und die Seilbahn auf den Weissenstein eingestellt ist.

#### 412 Oensingen–Balsthal

Der Fahrplan blieb unverändert. Der Billettschalter, der Wartesaal und die Toiletten in Balsthal sind Mo–Fr 7.50–12.05 geöffnet.

#### 413 Solothurn–Oensingen–Langenthal

23. März–10. Mai galt ein Stundentakt mit Symmetriezeiten zu den Minuten 15 und 45:

Solothurn	..46	Langenthal	..52
Oensingen	..11/..14	Oensingen	..13/..17
Langenthal	..36	Solothurn	..42

#### 440 Langenthal–Wolhusen

Die S7 Luzern–Langenthal (oder abschnittsweise) und die S77 Luzern–Willisau wurden per 23. März aufgehoben. Es blieb der durchgehende Stundentakt der S6 227xx Luzern–Langenthal. Ab 6. April verkehrte die S7 wieder Mo–Fr bis 20 Uhr zwischen Langenthal und Huttwil, so dass Langenthal–Huttwil wieder Halbstundentakt herrscht und in Langenthal vernünftige Umsteigezeiten Richtung Bern bestehen.

Am späten Abend fuhr ab Langenthal 19.50–22.51 die S7 statt die S6 nach Wolhusen und weiter als Flügelzug mit dem RE nach Luzern. Wolhusen–Luzern fährt die S6 bis Betriebsschluss. (Alle anderen Flügelungen in Wolhusen entfielen.)

Seit 11. Mai gilt wieder der Jahresfahrplan.

#### 450 Bern–Olten

Die IR16 21x Bern–Brugg AG–Zürich HB entfielen 26. März–7. Juni zwischen Bern und Olten. Die RE 28xx Bern–Olten (mit Halt in Wynigen) wurden in Olten mit dem verbleibenden Zuglauf der IR16 Olten–Brugg AG–Zürich HB verbunden. Der neue Zuglauf Bern–Burgdorf–Olten–Brugg AG–Zürich HB (bis 2004 der klassische Schnellzug) wurde durchgehend als IR klassifiziert. Eingesetzt wurden vorwiegend RVD RABe 511.0. Der RE 2847 Bern 1.09–Olten verkehrte letztmals in der Nacht 21./22. März.

Die IR17 23xx Bern–Burgdorf–Olten–Zürich HB war 26. März–26. April gestrichen. (Wegen Bauarbeiten entfiel sie am Wochenende 2.–3. Mai, Olten–Zürich auch 9.–10. und 16.–17. Mai.) Aufgrund der Taktausdünnung der Anschlusslinien ab Langenthal und unterschiedlicher Symmetriezeiten 00/30 und 15/45 ergaben sich dort Übergangszeiten aus Richtung Bern von 40 statt 10 Min. Der RE 2392 Olten 0.37–Bern als «letzter Zug» in den Nächten Fr/Sa und Sa/So entfiel 3. April–10. Mai.

#### **460 Bern–Luzern**

Die S6 226xx Langnau–Wolhusen und die HVZ-S77 220xx Luzern–Wolhusen waren 23. März–10. Mai gestrichen. Als Teilersatz bediente der RE 43xx Bern–Luzern Hasle LU und Littau (ohne Anpassung anderer Verkehrszeiten). Die S6 22692 Luzern ab 0.16 und 22613 Langnau i.E. ab 4.36 verkehrten weiterhin.

#### **470 Luzern–Interlaken**

Die Regionalzüge 98xx Meiringen–Interlaken Ost waren 23. März–10. Mai tagsüber eingestellt. Die IR 29xx Luzern–Interlaken Ost bedienten solange zwischen Meiringen und Interlaken alle Haltepunkte. Die Abfahrt in Brienz Richtung Interlaken wurde auf ..33 vorverschoben (statt ..37), Ankunft von Interlaken ..24 statt ..21. Die Regio Meiringen ab Mo–Fr 5.15, 6.14, 20.20, 21.20, 22.20 sowie Interlaken Ost ab Mo–Fr 5.57, 21.04, 22.04, 23.04 verkehrten weiterhin. Das Wochenend-Spätzugpaar mit Wende in Interlaken um Mitternacht war gestrichen.

Die S5 Luzern–Giswil verkehrte 23. März–10. Mai noch stündlich (statt halbstündlich) Luzern ab ..12/an ..47. Letzte Abfahrt ab Luzern 0.51.

Die HVZ-S55 Luzern–Sachseln fielen 19. März–5. Juni aus, ebenso der Buskurs 21525 Lungern 6.49–Giswil.

#### **473 Alpnachstad–Pilatus**

Die Pilatusbahn nahm den Betrieb am 6. Juni gemäss Jahresfahrplan auf. Die Kapazität ist auf 6 statt 8 Personen je Abteil beschränkt. (In einer Luftseilbahnkabine werden höchstens 30 statt 55 Personen befördert.)

#### **474 Meiringen–Innertkirchen**

Die Züge verkehrten 23. März–10. Mai durchgehend stündlich Meiringen ab ..46/an ..13) mit Anschluss Richtung Interlaken. Die zeitweise Verdichtung zum Halbstundentakt wurde aufgehoben.

#### **475 Brienz–Rothorn**

Die Brienz–Rothorn-Bahn nahm den Betrieb am 6. Juni gemäss Jahresfahrplan auf.

#### **480 Luzern–Engelberg**

Die HVZ-S44 Luzern–Stans fiel 19. März–5. Juni aus. Die Wochenend-Halbstundentakt-IR «Ski-und Wanderexpress» Luzern–Engelberg verkehrten 21. März–26. Juli nicht, ausgenommen 4.–5. Juli.

23. März–10. Mai verkehrte die S4 Luzern–Stans nach einem geänderten Fahrplan stündlich (und nicht mehr bis Wolfenschiessen): Luzern ..35–Stans ..53/..01–Luzern ..21 mit Halt an allen Haltepunkten. Zusammen mit den IR 29xx besteht Luzern–Stans etwa ein Halbstundentakt, ebenso mit der S5 zwischen Luzern und Hergiswil.

Die S4 21417 Wolfenschiessen 4.52–Luzern verkehrte unverändert.

**500 Basel SBB–Olten**

Die Zusatz-S 17042 Olten–Basel SBB 7.17 und 17046 Sissach–Basel SBB 8.17 verkehrten 23. März–5. Juni nicht.

**501 Basel–Weil am Rhein–Zell im Wiesental**

Die S6 Basel SBB–Zell im Wiesental und die S5 Weil am Rhein–Lörrach Hbf fuhren 30. März–3. Mai täglich im Stundentakt (statt Mo–Fr/Sa halbstündlich und die S5 nicht mehr bis Steinen): S6 Basel SBB Mo–Fr an ..50/ab ..04, Sa–So an ..25/ab ..34.

Die S6 durfte auf Anordnung der deutschen Behörden in Riehen Niederholz und Riehen bis 24. Mai nicht mehr halten.

**502 Liestal–Waldenburg**

23. März–10. Mai waren die Viertelstundentaktzüge Mo–Fr Liestal an ..15, ..45/ab 24, ..54 gestrichen. Ab 21 Uhr galt täglich der Stundentakt (Ausfall Liestal an 20.59, 21.59/ab 21.05, 22.05).

**503 Sissach–Läufelfingen–Olten**

Das mittäglich Schülerzugpaar 17098/17099 Olten–Sissach retour entfiel 28. März–5. Juni.

**505 Dornach–Rodgersdorf (T10)****506 Ettingen–Wiesenplatz (T17)****507 Aesch–St-Louis Grenze (T11)****508 Reinach Süd–Theater (T11E)**

Die BLT-Tramlinien 10 und 11 verkehrten 23. März–10. Mai von Betriebsbeginn bis etwa 20 Uhr im 10-Min.-Takt, danach im 15-Min.-Takt. Die Einsatzlinie 17 fuhr in den HVZ alle 10 Min. Die Einsatzlinie E11 war eingestellt.

Die Haltestelle Leymen (F) wurde auf Anweisung der eidgenössischen Zollverwaltung 4. April–14. Juni nicht bedient.

**510 Olten–Luzern**

Die stündlichen RE 47xx Olten–Luzern waren 26. März–7. Juni eingestellt.

Der IR27 2489 Basel SBB 21.17–Luzern fiel 3. April–7. Juni aus.

**550 Bern–Zürich**

Die HVZ-IC 1411, 1429, 1431/1408, 1410 waren 19. März–5. Juni gestrichen.

Die IC1 7xx Genève–Aéroport–St. Gallen fielen 26. März–7. Juni östlich von Zürich HB aus, 2.–26. April auch westlich von Fribourg. In Zürich HB wendeten sie im Tiefbahnhof Löwenstrasse innert 4 Min. Auf das Mitführen der motorisierten Module wurde verzichtet.

### 600 Basel–/Zürich–Chiasso

Die Halbstundentakt-IC2 8xx Zürich HB (ab ..32 oder ..40/an ..28 oder ..35)–Lugano waren 23. März–7. Juni gestrichen (4–9 Züge pro Tag, je nach Fahrrichtung und Wochentag). Sie verkehrten jedoch über Auffahrt 20.–24. Mai und Pfingsten 29. Mai–1. Juni, mit Ausnahme einiger Züge in den Randzeiten an einzelnen Tagen. Auch am Wochenende 6.–7. Juni verkehrten einige Halbstundentaktzüge.

Die Verstärkungs-IC 663, 665 Basel–Locarno am Vormittag fielen 29. März–7. Juni südlich von Luzern aus. Basel–Luzern wurden sie als Verlängerung der IR 2313, 2315 Luzern–Erstfeld geführt. Auch der Sonntagabend-Entlastungs-IC 1394 Locarno 16.48–Zürich verkehrte in dieser Zeit nicht. Hingegen wurden die Entlastungs-IC 1398 Lugano 18.40–Zürich und 692 Lugano 19.40–Basel am Sonntagabend nicht gestrichen.

Der Gotthard-Panorama-Express (Gopex) PE 3092/3093 Lugano–Arth-Goldau verkehrt ab 4. Juli Di–So.

### 601 Luzern–/Zug–Erstfeld

Die S1 Baar Lindenpark–Zug Oberwil verkehrt wie gemäss Jahresfahrplan vorgesehen Mo–Fr bis 9. April. Seither finden auf der Strecke Zug–Zug Oberwil bis 12. Dezember Instandsetzungsarbeiten statt.

Die Bahnersatz-Buskurse Flüelen–Erstfeld wurden auf den 23. März eingestellt. Die Reisenden nutzten die parallele Buslinie 1.

Der Tellbus Luzern–Altdorf via Autobahn A2 fuhr 23. März–10. Mai am Abend stündlich statt halbstündlich; der Kurs 908 Luzern ab 8.08 war ebenfalls aufgehoben.

### 602 Arth-Goldau–Rigi

Für eine minimale Erschliessung auf dieser weitgehend touristischen Strecke verkehrten 16. März–5. Juni genau die Züge 117, 145/120, 168 Arth-Goldau ab 8.08\*, 16.08 und Rigi Kulm ab 9.08, 17.01\*

\* mit Anschluss in Kräbel nach bzw. von Rigi Scheidegg

6.–19. Juni galt ab Arth-Goldau Mo–Fr ein Zweistundentakt 9–17 Uhr plus 8 Uhr, Sa–So ein Stundentakt 9–17 Uhr. An Fronleichnam, 11. Juni galt der Sonntagsfahrplan. Der frühmorgendliche Schülerzug ab Klösterli verkehrt an Schultagen.

Seit 20. Juni gilt grundsätzlich der Jahresfahrplan, ausser dass das letzte Zugpaar 277/280 bloss Fr–So (statt täglich) verkehrt.

### 603 Vitznau–Rigi

Der rein touristische Betrieb Rigi Staffelhöhe–Rigi Kulm wurde per 16. März eingestellt. Die Züge verkehrten Vitznau–Rigi Staffelhöhe vorerst gemäss Winterfahrplan, 20. März–5. Juni gemäss einem reduzierten Angebot:

Vitznau ab 6.35, 7.50, 10.15, 12.15, 14.15, 15.15, 17.40, 19.15, 22.05

Kaltbad ab 5.55\*, 7.20, 9.15\*, 11.15, 13.15, 15.15, 16.15, 18.35, 20.35, 22.55

Das Angebot wurde auf den 11. Mai weiter reduziert:

Vitznau ab 6.35, 8.00, 10.15, 12.15, 16.15, 17.40, 19.15

Kaltbad ab 5.55\*, 7.20, 9.15\*, 13.15, 17.05, 18.35, 20.15

\* nur ab Kaltbad



Seit 6. Juni gilt grundsätzlich der Jahresfahrplan, vor 10 Uhr und nach 17 Uhr leicht reduziert bzw. abweichend. Das Dampfzugpaar verkehrt nicht.

### **615 Realp DFB–Gletsch–Oberwald**

Die Dampfbahn Furka-Bergstrecke nahm den Betrieb am 3. Juli auf.

### **620 Locarno–Camedo–Domodossola**

Die SSIF hat die durchgehenden Züge Locarno–Domodossola am 8. März in direkter Anwendung eines Dekrets der italienischen Regierung eingestellt. Von 9. bis etwa 12. März wurde wieder je eine Verbindung am Morgen und Abend (119/120, 75/80) mit Umsteigen in Camedo angeboten, also getrennten Zugläufen Domodossola–Camedo und Locarno–Camedo. Domodossola–Re verkehrten noch zwei weitere Zugpaare.

Die Regionalzüge der FART verkehrten bis 15. März gemäss Jahresfahrplan, auf 16. März–10. Mai wurde das Angebot auf wenige Regionalzüge reduziert (¹ nur Locarno–Intragna):

Locarno ab 5.40<sup>l</sup> (Mo–Fr), 7.07, 9.04, 11.34, 15.04, 17.47, 19.07, 21.07<sup>l</sup>, 23.07<sup>l</sup> (Fr–Sa), 23.15<sup>l</sup> (So–Do)

Locarno an 6.25<sup>l</sup> Mo–Fr), 7.20, 8.55, 10.55, 13.55, 16.55, 19.19, 20.54, 21.52<sup>l</sup>, 23.52<sup>l</sup> (Fr–Sa), 0.10<sup>l</sup> (So–Do)

Die SSIF bot noch diese beiden Zugpaare an:

763 Domodossola 13.52–Folsogna-Dissimo 15.03, 181 Domodossola 17.25–Re 18.22

Zug 120 Re 7.40–Domodossola 8.36, 64 Re 15.40–Domodossola 16.36

Ab 11. Mai verkehrten die Regionalzüge zwischen Locarno und Camedo wieder nach Jahresfahrplan, ausserdem die Schnellzüge PE 76, 80/75, 181 Locarno ab 16.50, 17.47/an 18.19, 19.19 bis/ab Camedo.

Am 15. Juni nahmen FART und SSIF den durchgehenden Betrieb zwischen Locarno und Domodossola mit 6 Zugpaaren pro Tag auf (statt 11–12 im Jahresfahrplan); eine Gratis-Platzreservation unter [vigezzinacentovalli.com](http://vigezzinacentovalli.com) wird empfohlen.

Locarno ab CE 7.49, 10.50, 12.50, 15.50, CE 16.50, 17.47

Domodossola ab 8.25, 9.25, CE 10.25, 12.25, 15.25, CE 19.25

CE = Centovalli-Express

### **630 Como–Mendrisio–Varese(–Malpensa Aeroporto)**

Mangels Lokführer wurden per 12. März die stündliche S40 Varese–Mendrisio–Como vollständig und die um eine halbe Stunde versetzt dazu verkehrende S50 Bellinzona–Malpensa Aeroporto westlich von Stabio gestrichen, mit Ausnahme der S40 während den HVZ bis Varese. Die S50 in Mendrisio 7.30–9.30 und 16.30–19.30 konnte bis am 29. März mittags grenzüberschreitend ab/bis Busto Arsizio oder Malpensa Aeroporto fahren.

Die S50 Mendrisio–Stabio fuhr stündlich zur halben Stunde. Da die bis 10. Mai auf den Studentakt reduzierte S10 Bellinzona–Chiasso in Mendrisio zur vollen Stunde hält, betrug die Übergangszeit in Mendrisio eine halbe Stunde, 18 Min. wenn ein RE Richtung Lugano verkehrt.

Am 15. Juni wurde der Betrieb der S40 und S50 gemäss Jahresfahrplan wieder aufgenommen, einzig ab 22 Uhr verkehrt die S50 bloss zwischen Mendrisio und Varese.

### **631 Erstfeld–Chiasso(–Milano)**

Die am Wochenende bis Airolo verlängerten IR26 aus Basel und IR46 aus Zürich bleiben trotz touristischem Charakter erhalten. Sie sind gemäss Jahresfahrplan 18. April–19. Juli wegen Bauarbeiten für die Instandsetzung der Reussbrücken in Göschenen eingestellt.

Die RE 43xx Erstfeld–Bellinzona–Milano mussten auf Geheiss der italienischen Behörden seit 29. März mittags südlich von Chiasso entfallen. Ab 11. Mai wurde Como–Milano ein Ersatzbetrieb angeboten. Seit 15. Juni fahren sie wieder grenzüberschreitend.

Die S10 Castione-Arbedo–Como wurde am 12. März mangels Lokführer südlich Chiasso eingestellt. Ab 16. März entfielen alle Zusatzzüge ausserhalb des Halbstundentaktes. 19. März–10. Mai war die S10 auf den Stundentakt Bellinzona–Chiasso beschränkt (zur vollen Stunde in den Wendebahnhöfen, zur halben Stunde in Lugano). Ab 27. April wurde in den HVZ der Halbstundentakt angeboten. Ab 11. Mai fuhr die S10 etwa 5–23 Uhr wieder halbstündlich, die Abfahrten Bellinzona 4.34, 23.34, 0.34 und Chiasso 22.30, 23.20, 0.20 fehlen noch. Seit 8. Juni verkehren die Zusatzzüge 25752, RE 25504 Chiasso ab 6.35, 6.53/25791 Bellinzona ab 17.49. Ab 15. Juni fährt die S10 wieder bis/ab Como.

Die S20 25709 Airolo 6.45–Bellinzona/25734 Bellinzona–Airolo an 18.13 waren 19. März–8. Mai gestrichen.

### **632 (Biasca–)Bellinzona–Locarno**

Die S20 für den Viertelstundentakt Bellinzona–Locarno wurden per 16. März aufgehoben. 19. März–10. Mai verkehrte die S20 stündlich Biasca–Locarno (zur halben Stunde in den Wendebahnhöfen, zur vollen Stunde in Bellinzona). Die halbstündlichen Züge zwischen Biasca/Castione-Arbedo und Locarno waren gestrichen, ausser in den HVZ ab 27. April. Seit 11. Mai fährt die S20 bis 23 Uhr wieder halbstündlich, danach stündlich (die Züge Bellinzona ab 22.32, 23.32, 0.32 und Locarno ab 23.01, 0.01, 1.05 fehlen noch).

### **633 Cadenazzo–Luino**

Der Zweistundentakt der S30 Cadenazzo–Luino(–Gallarate) muss seit 29. März mittags auf behördliches Verlangen südlich S. Nazzaro entfallen. Auf den 31. März wurde auch der Rumpfbetrieb Cadenazzo–S. Nazzaro eingestellt. Seit 15. Juni wird die S30 wieder angeboten. Die «Marktzüge» Bellinzona–Luino am Mittwoch fehlen noch.

### **635 Lugano–Ponte Tresa**

Die FLP verkehrte 16. März–8. Mai auch Mo–Fr halbstündlich statt viertelstündlich, grundsätzlich nach Sa–So-Fahrplan, aber einem zusätzlichen Zugpaar am frühen Morgen, damit der Halbstundentakt ab Betriebsbeginn galt.

### **636 Capolago–Generoso**

Die Monte Generoso-Bahn nahm den Betrieb am 6. Juni gemäss Jahresfahrplan auf.

**643 Aarau–Schöffland****644 Aarau–Menziken**

Die Viertelstundentaktzüge (Mo–Fr bzw. Mo–Sa) der S14 Schöffland–Menziken waren 23. März–10. Mai eingestellt. Die S14 verkehrte durchgehend halbstündlich.

**650 Olten–Brugg AG(–Zürich HB)**

Der Zusatz-RE 4509 Mo–Fr Olten 6.26–Zürich HB war 23. März–8. Mai gestrichen.

Die RE 47xx Olten–Wettingen entfielen 30. März–7. Juni. Als Ausnahme fuhren die RE 4792/4791, 4793–Olten an 0.24/ab 22.35, 23.37 noch bis und mit 2. April. Der RE 4793 war zugleich der letzte Regionalzug Brugg AG–Zürich HB 0.42. Ausserdem fuhren die RE 47xx an den Wochenenden 9.–10. und 16.–17. Mai, wegen des Ausfalls der S26 Olten–Lenzburg aufgrund von Weichenarbeiten in Aarau.

Da die IR16 zwischen Bern und Olten 23. März–7. Juni entfiel bzw. via Burgdorf fuhr, führte solange die schnellste Verbindung Baden–Bern in 80 Min. via Zürich HB.

**650.1 Olten–Lenzburg–Zürich**

Die IR17 23xx Bern–Burgdorf–Olten–Zürich HB entfiel 26. März–26. April. Solange fehlten die raschen Verbindungen Olten–Zürich Altstetten.

Die S42 190xx Muri AG–Zürich HB ist 30. März–14. August eingestellt (7 Zugpaare in den HVZ).

Der IR 2296 Zürich HB 1.08–Basel entfiel in der Nacht Fr/Sa 3./4. April–5./6. Juni, Teilersatzverbindung nach Liestal und Basel via Olten.

**653 Lenzburg–/Othmarsingen–Rotkreuz**

Die S42 190xx Muri AG–Zürich HB ist 30. März–14. August aufgehoben (7 Zugpaare in den HVZ).

**654 Wohlen–Bremgarten–Dietikon**

Die Viertelstundentaktzüge (Mo–Sa) der S17 Wohlen–Dietikon und die HVZ-RE Bremgarten–Dietikon bzw. deren Bahnersatz wurden per 23. März eingestellt. Die S17 fuhr durchgehend halbstündlich. Die teilweise auf der Strasse geführten RE zwischen Bremgarten und Dietikon werden seit 27. April wieder angeboten. Seit 11. Mai gilt wieder der Jahresfahrplan.

Die Haltestelle Erdmannlistein wurde 4. April–7. Juni nicht bedient, um Gruppenbildungen in diesem Naherholungsgebiet zu verhindern.

**660 Zürich–Luzern**

Die Halbstundentakt-IC2 8xx Zürich–Lugano waren 23. März–7. Juni eingestellt (je nach Wochentag 4–9 Zugpaare; siehe auch Feld 600).

Die IR70 26xx Zürich–Luzern (zur vollen Stunde in den Wendebahnhöfen) entfiel 2.–26. April. Der Halbstundentakt Zürich–Zug blieb mit den «Gotthardzügen» EC/IC2/IR46 und den IR75 erhalten. Zürich–Luzern bestand eine Ersatzverbindung mit den «Gotthardzügen» und der S1 mit Umsteigen in Zug oder Rotkreuz, welche

allerdings die Transportketten Richtung Wolhusen–Entlebuch, Sarnen–Meiringen und Engelberg nicht sicherstellen konnte.

Die Zusatz-IR 22xx Luzern–Zürich Enge–Zürich HB bleiben 19. März–14. August eingestellt, die Wochenend-Nacht-RE 26xx Luzern–Zürich 28. März–7. Juni.

### **670 Rapperswil–Arth-Goldau**

#### **672 Wädenswil–Einsiedeln**

23. März–10. Mai verkehrten stündlich statt halbstündlich:

- S40 169xx Einsiedeln–Rapperswil an ..52/ab ..06
- S13 193xx Einsiedeln–Wädenswil an ..50/ab ..10

Der 12-48-Min.-Rhythmus zwischen Biberbrugg und Einsiedeln bot in Biberbrugg gute Anschlüsse mit den VAE an.

Die Zusatz-S 180xx Samstagern–Wädenswil waren ebenfalls 23. März–10. Mai gestrichen.

22. März–1. April fiel die S8 ab 21.40 zwischen Thalwil und Pfäffikon SZ wegen Bauarbeiten aus. Dadurch fehlte ein guter Anschluss aus Richtung Zürich mit der S13 nach Einsiedeln.

### **700 Basel SBB–Zürich HB**

Die ICE Deutschland–Zürich(–Chur) in der Lage der Halbstundentakt-IC3 wurden per 19. März ersatzlos eingestellt. 26. März–7. Juni fielen die Halbstundentakt-IC3 aus (in Basel SBB und Zürich HB zur vollen Stunde). Seit 11. Mai verkehren die EC 8/7 und der IC 782 (Zürich an 17.00/ab 11.00, 18.00) wieder, da der ganze Dienst für die EC 8/7 Zürich–Köln–Hamburg eingeführt wurde (aber bis 24. Mai nur im Inland gefahren wurde). Seit 25. Mai verkehren die ICE und IC 12xx (mit ICE geführt) wieder, die mit reinen Inland-Kompositionen geführten Inland-IC3 7xx jedoch erst seit 8. Juni.

Die TGV Paris–Zürich (in der Lage der Stundentakt-IC3), welche Mitte März stufenweise reduziert wurden, werden zwischen Basel und Zürich ersetzt. Seit 4. Juli werden 4 von 6 TGV-Paaren Paris–Zürich wieder angeboten (siehe Frankreich).

Die IR36 20xx Basel SBB–Zürich Flughafen waren 23. März–7. Juni aufgehoben. Die IR36 19xx Basel SBB–Zürich HB wurden solange «verpendelt» (EW IV, RABDe 500, RABe 511) geführt statt mit Re 420 plus Wagen.

Die Zusatz-S 17067 Basel SBB 17.26–Stein-Säckingen war 23. März–5. Juni gestrichen.

### **701 Baden–Bad Zurzach/–Waldshut**

#### **761 Waldshut–Koblenz–Winterthur**

Die S19 Koblenz–Effretikon(–Pfäffikon ZH) war 30. März–8. Mai aufgehoben (6 Zugpaare in den HVZ auf dem Abschnitt Koblenz–Dietikon).

Der Bahnbetrieb Koblenz–Waldshut (S27, S36) war auf Weisung der Grenzbehörden 30. März–24. Mai eingestellt.

Wegen Bauarbeiten war die Strecke Koblenz–Eglisau an den Wochenenden 28. März–19. April gesperrt. Anstelle der S27 und der S36 verkehrten halbstündlich Busse. Die S36 fiel auch Eglisau–Bülach aus.

### **703 Zürich–Regensdorf-Watt–Baden**

Die S21 210x Zürich HB–Regensdorf-Watt wurde auf den 23. März aufgehoben (8 Zugpaare in den HVZ). Seit 27. April fahren die Züge in der morgendlichen HVZ wieder. Die Züge in der abendlichen HVZ waren im Online-Fahrplan anfänglich auf den 8. Juni angekündigt, zwischendurch auf den Schulferienbeginn am 13. Juli, aktuell ist die Wiedereinführung auf den 17. August geplant.

### **710 Brugg AG–Zürich**

Die S19 wurde per 23. März in der NVZ tagsüber aufgehoben: etwa 9–14 Uhr in Fahrrichtung Dietikon–Effretikon und etwa 10–15 Uhr in Fahrrichtung Effretikon–Dietikon (mangels Abstellkapazität in Effretikon). Per 30. März wurde sie auch in den HVZ eingestellt, inkl. Verlängerung bis Koblenz und Pfäffikon ZH.

Am 27. April wurde die S19 bemerkenswerterweise *ausserhalb* der HVZ zwischen Dietikon und Effretikon (etwa 9–15 Uhr hin, 10–16 Uhr) wieder eingeführt, seit 11. Mai verkehrt sie wieder vollständig.

### **712 Zürich–Sihlwald**

Die S4 Zürich–Langnau-Gattikon verkehrte 23. März–3. Mai durchgehend im 20-Min.-Takt. Die Verdichtung auf den 10-Min.-Takt in den HVZ war aufgehoben. (Zwischen Langnau und Sihlwald unverändert Stundentakt.)

### **713 Zürich–Uetliberg**

Die S10 war 19. März–5. Juni zwischen Ringlikon und Uetliberg eingestellt, da dieser Abschnitt als touristisch gilt. 23. März–3. Mai galt zwischen Zürich HB und Triemli nur in den HVZ ein 10-20-Min. Takt anstelle des 10-Min.-Takts, 9–16 Uhr und ab 18.30 verkehren keine Zusatzzüge HB–Triemli.

### **720 Zürich–Ziegelbrücke**

Die S27 Ziegelbrücke–Siebnen-Wangen (leer bis Lachen) war 23. März–8. Mai eingestellt.

### **730 Zürich–Meilen–Rapperswil**

Die S20 200x Stäfa–Zürich Hardbrücke ist 23. März–14. August aufgehoben (4 bzw. 3 Züge in den HVZ), einzig das Zugpaar 20028/20063 (Stäfa ab 7.38/an 17.22) verkehrt seit 8. Juni wieder, wird aber 13. Juli–7. August während der Sperrung Rapperswil–Stäfa aufgrund von Fahrbahnerneuerung erneut eingestellt.

### **731 Zürich–Esslingen**

23. März–3. Mai fuhr die S18 Mo–Fr ungefähr gemäss dem am 24. und 31. Dezember gültigen Fahrplan, d.h. ohne «Schnellzüge» in den HVZ und ab etwa 19.00 statt 20.30 im Halbstundentakt.

### **742 Bauma–Hinwil**

Der DVZO startete am 7. Juni in die Saison 2020, vorläufig ohne bedienten Buffetwagen.

### **750 Zürich–Winterthur**

Die EC Zürich–München fielen seit der Einstellung des grenzüberschreitenden Verkehrs seitens Österreich am 14. März durchgehend aus. Per 23. März wurden die HVZ-Sprinter IR37 22xx Zürich HB–St. Gallen gestrichen. Der IR 2250 St. Gallen 5.55–Zürich HB und der IR 2295 Zürich HB 16.02–St. Gallen wurden erst per 2. April aufgehoben. Auf den 26. März wurden die IC1 Zürich HB–St. Gallen eingestellt. EC, IC1 und IR37 wurden auf den 8. Juni zwischen Zürich HB und St. Gallen wieder eingeführt.

Die IR75 21xx verkehrten im Bereich dieses Fahrplanfeldes 23. März–26. April nicht.

Die S19 Dietikon–Effretikon wurde per 23. März in der Nebenverkehrszeit tagsüber aufgehoben: etwa 9–14 Uhr in Fahrrichtung Dietikon–Effretikon und etwa 10–15 Uhr in Fahrrichtung Effretikon–Dietikon (mangels Abstellkapazität in Effretikon). Per 30. März wurde sie auch in den HVZ eingestellt, inkl. Verlängerung bis Koblenz und Pfäffikon ZH.

Am 27. April wurde die S19 bemerkenswerterweise *ausserhalb* der HVZ zwischen Dietikon und Effretikon (etwa 9–15 Uhr hin, 10–16 Uhr) wieder eingeführt, seit 11. Mai verkehrt sie wieder vollständig.

Die S23 (Romanshorn–)Winterthur–Zürich HB wurde auf den 23. März gestrichen (5 bzw. 4 Züge in den HVZ). Sei 11. Mai verkehren wieder die Züge 19022, 19026/19061, 19065 Romanshorn–Zürich, seit 8. Juni die Züge 19024, 19030/19063 Winterthur–Zürich. Die restlichen beiden Züge 19028/19069 waren im Online-Fahrplan anfänglich auf den Schulferienbeginn am 13. Juli angekündigt, nun werden sie am 17. August wieder eingeführt.

### **753 Effretikon–Wetzikon**

Die S19 Pfäffikon ZH–Dietikon(–Koblenz) war 30. März–8. Mai eingestellt (11 bzw. 9 Züge in den HVZ auf dem Abschnitt Effretikon–Pfäffikon ZH).

### **760 Schaffhausen–Zürich**

Die IC4 Zürich–Stuttgart verkehrten 19.–22. März bloss Zürich–Schaffhausen und waren 23. März–1. Juni ganz eingestellt. (Ursprünglich sollten die IC4 erst ab 8. Juni und nur Zürich–Schaffhausen wieder fahren.)

Die S 83xx Schaffhausen–Jestetten (an ..37/ab ..10, in den Nebenverkehrszeiten anstelle der Halbstundentakt-S9) waren 23. März–24. Mai eingestellt.

In Jestetten und Lottstetten durften Personenzüge (S9) 30. März–15. Mai aufgrund deutscher Weisung nicht halten. (Dies war bereits am 19. März während einigen Stunden der Fall.) Die S9 bedient die beiden Bahnhöfe auf deutschem Staatsgebiet seit 25. Mai wieder.

**762 Schaffhausen–Winterthur**

Die Zusatz-S-Paar 18027/18064 Schaffhausen–Winterthur (an 7.31/ab 17.29) war 23. März–22. Mai aufgehoben.

**763 Erzingen–Schaffhausen–Singen (Hohentwiel)**

Die Regionalzüge im Klettgau fuhren ab 23. März noch stündlich Schaffhausen (an ..09/ab ..19)–Erzingen (Baden). Der Frühzug 87951 Schaffhausen an 5.49 entfiel. Seit 30. März durften sie auf Anordnung der deutschen Behörden nicht mehr nach Erzingen fahren und mussten in Wilchingen-Hallau wenden. Trasadingen wurde mit der Buslinie 27 auf dem Weg von Osterfingen nach Wilchingen-Hallau erschlossen.

Aufgrund behördlicher Anordnungen durften die IRE 30xx Basel Bad Bf–Singen (Hohentwiel) 19. März–15. Mai in Schaffhausen nicht halten und fielen die IC und RB 197xx Schaffhausen–Singen (Hohentwiel) aus. Schaffhausen–Thayngen blieb der Stundentakt der S24 Zug–Zürich Flughafen–Thayngen sowie einige Bahnersatzkurse. Ein Bahnersatz wurde Bietingen–Singen angeboten.

Die auf den Abschnitt Waldshut–Singen beschränkten IRE halten seit 16. Mai wieder in Schaffhausen. Die RB 197xx Singen–Schaffhausen verkehren seit 18. Mai stündlich (Schaffhausen an ..54/ab ..07), seit 14. Juni halbstündlich.

Die Regionalzüge Schaffhausen–Erzingen fahren seit 18. Mai wieder halbstündlich und über die Grenze.

**820 Schaffhausen–Romanshorn**

Die RE 52xx Herisau–Konstanz waren 23. März–10. Mai eingestellt.

**821 Winterthur–Stein am Rhein**

Die S29 Winterthur–Stein am Rhein verkehrte 23. März–10. Mai und Sa–So bis 7. Juni stündlich Winterthur ab ..12/an ..49 (statt täglich halbstündlich).

**830 Weinfelden–Konstanz**

Die IR75 21xx Luzern–Konstanz entfielen 23. März–26. April zwischen Zürich HB und Konstanz, bis 24. Mai noch zwischen Kreuzlingen und Konstanz. Die RE Konstanz–Zürich HB in der Taktlage der IR75 während der Randstunden waren 23. März–30. Mai eingestellt. Die Reisezeiten aus Richtung Zürich via Kreuzlingen an die Seelinie verlängerten sich um eine halbe Stunde.

Die S14 Weinfelden–Konstanz verkehrte 23. März–10. Mai, samstags bis 7. Juni stündlich mit Anschluss in Weinfelden an die IC8. Die Halbstudententzüge Mo–Sa waren gestrichen. Zwischen Kreuzlingen und Konstanz blieb der 15-45-Min.-Rhythmus der S14 erhalten.

28. März–13. April war die Strecke Weinfelden–Kreuzlingen wegen Bauarbeiten gesperrt. Es verkehrten stündlich je 2 Buskurse mit Halt in Bernrain bzw. Kehlhof, Berg, Siegershausen und Lengwil. Karfreitag–Ostermontag war auch die Strecke Kreuzlingen–Konstanz gesperrt.

### **835 Weinfelden–Wil**

Die S10 Wil–Weinfelden–Romanshorn verkehrte 26. März–10. Mai stündlich: zur vollen Stunde in Weinfelden, zur halben Stunde in den Wendebahnhöfen (statt Mo–Fr halbstündlich).

### **840 Winterthur–Romanshorn**

Die IR75 21xx Luzern–Konstanz entfielen 23. März–26. April zwischen Zürich HB und Konstanz, bis 24. Mai noch zwischen Kreuzlingen und Konstanz. Die RE Konstanz–Zürich HB in der Taktlage der IR75 während der Randstunden waren 23. März–30. Mai eingestellt.

Die S23 Romanshorn–Zürich HB waren 23. März–8. Mai gestrichen (2 Zugpaare in den HVZ).

Die S10 Wil–Weinfelden–Weinfelden–Romanshorn verkehrte 26. März–10. Mai noch stündlich: zur vollen Stunde in Weinfelden, zur halben Stunde in den Wendebahnhöfen (statt Mo–Fr halbstündlich).

### **841 Frauenfeld–Wil**

Die Züge fuhren 23. März–10. Mai stündlich (statt halbstündlich bzw. zwischen Wängi und Wil in den HVZ viertelstündlich). Der Fahrplan war auf die Anschlüsse an die IC8 in Frauenfeld Richtung Zürich ausgerichtet. Frauenfeld an ..09/ab ..19; Wil ab ..41/an ..48, allerdings bestand bis 9. April zwischen Frauenfeld FWB und Frauenfeld Stadt Busbetrieb.

Die Viertelstundentaktzüge Wil–Wängi fallen bis 7. August aus.

### **850 Winterthur–St. Gallen**

Die EC Zürich–München fielen seit der Einstellung des grenzüberschreitenden Verkehrs der ÖBB am 14. März durchgehend aus. Per 23. März wurden die meisten HVZ-«Sprinter» IR37 Zürich HB–St. Gallen gestrichen (zur vollen Stunde). Der IR 2250 St. Gallen 5.55–Zürich HB und der IR 2295 Zürich HB 16.02–St. Gallen wurden erst per 2. April aufgehoben. Auf den 26. März wurden die IC1 Zürich HB–St. Gallen eingestellt. Die beiden ersten IC1 am frühen Morgen IC 701 Zürich HB 5.39–St. Gallen und IC 706 St. Gallen 5.04–Zürich HB 6.21, welche etwa in der Lage und mit den Halten der IC5 verkehren, entfielen ebenfalls, so dass die erste Verbindung Zürich–St. Gallen fehlte und in der Gegenrichtung eine Taktlücke im sonst noch vorhandenen Halbstundentakt entstand.

Die IC1 wurden auf den 6. Juni zwischen Zürich HB und St. Gallen wieder eingeführt, EC und IR37 auf den 8. Juni.

Die S35 Winterthur–Wil SG verkehrte 26. März–10. Mai Mo–Fr noch stündlich am späten Abend ab etwa 22 Uhr (Winterthur ab ..42/an ..19) sowie Sa–So stündlich Winterthur ab ..11/an ..49. Der Stundentakt im Regionalverkehr Winterthur–Wil war Mo–Fr bis 22 Uhr mit der S12 Brugg AG–Wil sichergestellt.

### **852 Weinfelden–St. Gallen**

Die S5 Weinfelden–St. Gallen verkehrte 23. März–10. Mai, Sa–So bis 7. Juni noch stündlich: zur vollen Stunde in den Wendebahnhöfen (statt täglich halbstündlich



Weinfeld–Bischofszell Stadt und Mo–Fr zeitweise halbstündlich Bischofszell Stadt–St. Gallen).

### 854 Gossau–Wasserauen

Die Züge verkehrten 23. März–10. Mai stündlich Gossau SG ab ..51/an ..38. Appenzell–Wasserauen ab 19 Uhr Busbetrieb ähnlich wie im Jahresfahrplan. In Herisau bestand keine unmittelbarer Anschluss Richtung St. Gallen, die schnellsten Verbindungen ergaben sich via Gossau zum entsprechenden Mehrpreis.

### 855 Trogen–St. Gallen–Appenzell

Die Züge verkehrten 23. März–10. Mai stündlich statt wie im Jahresfahrplan halbstündlich und in den HVZ Trogen–Teufen viertelstündlich.

	bis 8 Uhr	9 Uhr	ab 10 Uhr		bis 8 Uhr	ab 9 Uhr
Trogen	..23	8.23	..26	Appenzell	..08	..14
St. Gallen o	..48/..49	8.48/56	..51/..56	St. Gallen o	..49/..54	..52/..56
Appenzell o	..27	9.34	..34	Trogen o	..19	..22

Das Angebot wurde Mo–Fr mit wenigen Zügen verdichtet:

St. Gallen an 6.19 und 16.29 von Appenzell, 7.19 und 17.26 von Teufen

St. Gallen ab 6.29 und 16.32 nach Teufen, 7.29 und 17.32 nach Appenzell

Auf den 27. April wurde das Angebot auch auf der «Trogenerbahn» Mo–Fr minimal zum Halbstundentakt verdichtet: St. Gallen an 6.18, 7.18, 16.21 (von Speicher), 17.21, ab 6.24, 16.26, 17.26. Seit 11. Mai gilt der Halbstundentakt. Der Jahresfahrplan mit dem Viertelstundentakt Teufen–Trogen Mo–Fr am Morgen, Mittage und Abend sowie den Eilzügen ab Appenzell wird erst per 10. August wieder eingeführt.

### 858 Rheineck–Walzenhausen

Die Züge verkehrten 23. März–10. Mai stündlich Rheineck an ..22/ab ..36, zusätzlich Mo–Fr Rheineck an 5.53/ab 6.05.

### 870 Romanshorn–Rapperswil

Die RE 52xx Herisau–Konstanz, die S81 St. Gallen–Herisau und die S82 St. Gallen–Wittenbach waren 23. März–10. Mai eingestellt. Die RE 52xx verkehrten Herisau–St. Gallen Sa–So erst ab 13. Juni.

### 880 St. Gallen–Chur

Die S3 St. Gallen–St. Margrethen verkehrte 23. März–10. Mai, Sa–So bis 7. Juni nicht. S4 und S2 bildeten weiterhin einen Halbstundentakt, ausserdem verkehrt die IR13 Zürich–Chur.

### **900 Zürich–Chur**

Die EC und RJX fielen mit der Einstellung des grenzüberschreitenden Verkehrs der ÖBB 14. März–1. Juni auch innerschweizerisch Zürich HB–Buchs SG aus; siehe auch Österreich

Die ICE Deutschland–Chur (in der Lage der Halbstundentakt-IC3 in Zürich HB zur vollen Stunde, in Chur zur halben Stunde) wurden per 19. März ersatzlos eingestellt, ab 26. März entfielen auch die restlichen Halbstundentakt-IC3 Zürich–Chur. Die ICE wurden am 25. Mai wieder eingeführt, inkl. IC 1253 Basel 7.06–Chur, der als rein innerschweizerische Leistung mit einem ICE geführt wird. Die Halbstundentakt-IC3 mit einer rein innerschweizerischen Komposition folgten auf den 8. Juni.

Der Stundentakt-IC1252/1258 Chur 20.09–Zürich HB verkehrte ab 19. März bis Mitte April nicht täglich. 4. April–14. Juni fielen an Samstagen der IC 597 Zürich HB 21.37–Chur und der sonntägliche IC 588 Chur 21.09–Zürich HB aus.

### **910 Landquart–Davos Platz–Scuol-Tarasp–St. Moritz**

Die RE 13xx Landquart–Vereina–St. Moritz und die Anschlusszüge Klosters Platz–Davos Platz fielen 26. März–7. Juni aus, ausgenommen Mo–Fr RE 1310 Samedan 4.53–Landquart und RE 1363 Landquart 18.20–St. Moritz. Auch die RE 1018 Davos Platz 7.30–Landquart, RE 1067 Landquart 19.20–Filisur und der Anschluss-Regionalzug 4367 Klosters Platz 20.02–Samedan verkehrten weiterhin. In Landquart hatten diese Züge allerdings keinen Anschluss nach/von Zürich.

Sozusagen antizyklisch zum Hochfahren des Pandemiefahrplans zum ordentlichen Jahresfahrplan bei den anderen Transportunternehmen halbierte die RhB die Zugkilometer im Prättigau 27. April–7. Juni, um Kosten zu reduzieren, abgesehen vom Umsteigen Richtung Engadin in Klosters Platz ohne wesentlichen Nachteil für die Kunden: Die RE 13xx Landquart–Scuol-Tarasp, welche auf Distanz der RE 10xx Landquart–Davos Platz fahren, entfielen zwischen Landquart und Klosters Platz. Die RE 10xx wurden mit den RE 17xx Disentis–Landquart verknüpft und bedienten auch Malans, Jenaz und Saas, welche sonst von den RE 13xx erschlossen werden.

Die zusammengesetzte Linie RE 17xx-10xx wird wie üblich unverpendelt geführt. Die sonst für die RE 10xx eingesetzten «Davoser Pendel» Ge 4/4<sup>III</sup> - A - 2 B - BDt wurden für die RE 13xx Klosters Platz–Scuol sowie unverändert für die Regionalzüge 18xx Davos Platz–Filisur genutzt. 1 Pendel führte das oben erwähnte, in dieser Zeit einzige Halbstundentakt-RE-Paar 1018/1067 Davos Platz–Landquart, das auch zur Zuleitung und Rückkehr der «Davoser Pendel» zur Wartung in Landquart dient. Weil die Züge in Davos Platz nicht mehr durchgebunden werden, wird nur wenig Rollmaterial eingespart (hingegen Zugkm und Personalstunden).

Seit 8. Juni gilt wieder der Jahresfahrplan.

### **915 Davos–Filisur**

Die Züge 1815, 1835/1822, 1842 Davos Platz–Filisur (11 und 16 Uhr) werden seit 8. Juni (statt 9. Mai) mit einer historischen Komposition geführt (Ge 6/6<sup>I</sup>, allenfalls Ge 4/4<sup>I</sup>).

### **920 Chur–Disentis/Mustér–Andermatt**

Die Sportzüge Andermatt–Oberalppass und Sedrun–Dieni wurden per 15. März eingestellt.

Die Zusatzzüge zwischen Chur, Ilanz bzw. Disentis verkehrten unverändert, weil sie Teil des Randstundenkonzepts mit Triebzügen sind (anstelle der üblichen Kompositionen aus Lok und Wagen).

### **930 Chur–Arosa**

Die Zusatz-RE Chur–Arosa ohne Halt an den Winter-Wochenenden fuhren letztmals am 22. März.

### **950 St. Moritz–Tirano**

Der Bernina-Express wurde per 14. März eingestellt. Der Bernina-Express-Bus Tirano–Lugano musste 11. März–26. Juni eingestellt bleiben.

Die anderen Züge verkehrten nach Fahrplan bis Tirano. Freizeitreisende durften seit 10. März dort nicht mehr nach Italien einreisen bzw. mussten im RhB-Bahnhof Tirano bleiben. Der Personenverkehr zwischen Campocologno und Tirano musste am Vormittag des 30. März auf Weisung der italienischen Behörden eingestellt werden.

Seit 8. Juni fahren die Züge wieder bis Tirano und verkehrt als Bernina-Express vorerst das Zugpaar 951/952 Chur–Tirano.

### **960 Pontresina–/St. Moritz–Scuol-Tarasp**

Die RE 13xx Landquart–Vereina–St. Moritz fiel 26. März–7. Juni aus, ausgenommen der RE 1310 Samedan–Landquart Mo–Fr 6.43.

### **Autoverlad**

**1980 Lötschberg** Bis 4. Juni verkehrten an allen Wochentagen 2 Zugpaare pro Stunde, seither Freitagmittag–Sonntagabend wieder 3 Zugpaare pro Stunde.

Durchgehende Autoverladezüge Kandersteg–Iselle werden voraussichtlich wieder ab September angeboten.

**1981 Simplon** ab 19. März eingeschränkt auf 2 Zugpaare Brig ab 5.28, 17.28/Iselle di Trasquera ab 6.06, 18.06 (statt 90-Min.-Rhythmus), seit 15. Juni–6. September Zweistundentakt Brig ab 5.31–21.31/Iselle ab 6.23–22.23

**1982 Furka** Stundentakt Oberwald ab 5.35–21.35, Realp ab 6.05–22.05, seit 26. Mai wieder halbstündlich (ab 15. Juni Sommer-Betriebsschluss 1 Std. früher)

**1982 Oberalp** zwei Verbindungen mit den Regionalzügen Andermatt ab 8.28, 17.28/Sedrun ab 7.31, 17.31 (solange die Passstrasse geschlossen war)

**1983 Vereina** Stundentakt 26. März bis 30. April

### **Internationaler Verkehr**

Grenzübertritte waren nur noch sehr eingeschränkt zulässig. Die Schweiz hat am 13. März Grenzkontrollen bei der Einreise aus Italien eingeführt, aus den anderen Nachbarländern am 17. März.

Die Einreise aus den Nachbarländern war nur noch Schweizern, Personen mit Aufenthaltsbewilligung sowie Personen, die aus beruflichen Gründen in die Schweiz reisen müssen, erlaubt. Der Transit- und der Warenverkehr bleiben erlaubt.

In Italien und Frankreich waren mehrere Wochen lang Fahrten im öV nur mit besonderem Grund zulässig.

Erste Lockerungen für grenzüberschreitende Reisen zwischen der Schweiz und Deutschland bzw. Österreich wurden Mitte Mai erlassen, allerdings war weiterhin nur «begründete» Reisen zulässig.

Die Grenzen innerhalb des Schengen-Raums wurden auf den 15. Juni weitgehend geöffnet. In den Nachbarländern der Schweiz ist das Tragen einer Schutzmaske vorgeschrieben. In Italien müssen auch Handschuhe getragen werden und dürfen nur etwa die Hälfte der Sitzplätze genutzt werden.

Hier zeigen die SBB die wichtigsten Informationen zu Reisen ins Ausland: [www.sbb.ch/corona-international](http://www.sbb.ch/corona-international)

## Frankreich

Die TGV nach Paris wurden Mitte März stufenweise reduziert. Lyria konnte 16.–27. März noch täglich 1 Zugpaar Paris–Genève und Mo–Fr 1 Zugpaar Paris–Basel anbieten. Bis 10. Mai verkehrten keine grenzüberschreitenden TGV mehr. Ab 11. Mai wird der Verkehr schrittweise wieder aufgenommen. Die Auslastung wird auf die Hälfte der Sitzplätze beschränkt.

- ab 11. Mai TGV 9763/9774 Paris GdL–Genève 11.29/14.29–Paris GdL
- ab 11. Mai (ohne Sa–So 16.–17. und 30.–1. Juni) TGV 9213/9226 Paris GdL–Basel SBB 15.26/16.34–Paris GdL
- ab 18. Mai TGV 9775/9780 Paris GdL–Genève 17.29/18.29–Paris GdL
- ab 8. Juni TGV 9203/9218 Paris GdL–Basel SBB 10.26/12.34–Paris GdL

*15. Juni–3. Juli (\* ab 16. Juni)*

Paris–Genève: Paris GdL ab 6.18, 8.18, 14.18, 18.18, Genève ab 8.29\*, 12.29, 14.29, 18.29

Paris–Lausanne: Paris GdL ab 17.56, Lausanne ab 7.23\*

Paris–Basel: Paris GdL ab 7.22, 12.22, 18.22, Basel SBB ab 8.34\*, 12.34, 16.34

*4. Juli–30. August*

Paris–Genève (<sup>L</sup> bis/ab Lausanne): Paris GdL ab 6.17<sup>L</sup>, 10.23, 12.15, 14.17<sup>L</sup>, 16.16<sup>L</sup>, 18.15, Genève ab 8.29, 10.29<sup>L</sup>, 14.29<sup>L</sup>, 16.29, 18.29, So–Do 19.42<sup>L</sup>, Fr–Sa 20.29<sup>L</sup>

Paris–Lausanne via Vallorbe: Paris GdL ab 7.55, 17.55, Lausanne ab 7.23, 12.23

Paris–Zürich: Paris GdL ab 7.21, 12.13, 16.21, 18.20, Zürich HB ab 7.34, 11.34, 13.34, 17.34

Gegenüber dem Jahresfahrplan fehlen noch 2 Zugpaare nach Genève, 1 Zugpaar nach Lausanne und 2 Zugpaare nach Zürich.

Genau während dieser Periode verkehrt auch das Zugpaar 9758/9750 Genève (ab 7.42/an 17.17)–Marseille.

Der TER-Verkehr von Frankreich über Bellegarde (Ain) nach Genève (ausg. L6, siehe Feld 152) wurde ab Mitte März laufend reduziert und verschwand spätestens per 28. März.

Die Pendler-Züge zwischen Pontarlier, Frasné und Vallorbe waren spätestens ab 28. März und bis 5. Juni eingestellt.

Der TER-Verkehr La Chaux-de-Fonds–Morteau wurde per 28. März eingestellt. Der Verkehr wurde am 11. Mai teilweise, am 15. Juni vollständig wieder aufgenommen.

Grenzübergang Delle siehe Feld 240.

Basel–Mulhouse verkehrte Mo–Fr etwa 6–9 und 16–19 Uhr halbstündlich ein TER, an Samstagen und Sonntagen je 3 Zugpaare: um 10, 12 und 19 Uhr in Basel SBB. Die TER200 Basel–Strasbourg wurden per 17. März eingestellt.

Der (grenzüberschreitende) TER-Verkehr wurde etwa Ende Mai hochgefahren.

## **Deutschland**

Das NJ-Paar 470/471 Zürich–Hamburg/–Berlin konnte seit 14. März nicht mehr verkehren, da die NJ aus Österreich nicht mehr nach Zürich fahren konnten, deren Wagen und Personal für die NJ nach Deutschland benötigt wird.

Die EC 451/52 Frankfurt (Main)–Milano sind 15. März bis voraussichtlich 7. Juni nördlich Basel SBB eingestellt.

Ab 18. März wurde der internationale Fernverkehr über Basel Bad Bf heruntergefahren, zuerst 2 ICE-Paare und die beiden EC-Paare Zürich–/Interlaken–Köln–Hamburg. Ab 19. März war dieser Verkehr in Basel SBB gebrochen und fuhren keine ICE mehr in der Schweiz. Der DB-Fernverkehr endete in Basel Bad Bf.

Der Verkehr bis Basel SBB wurde am 18. Mai mit den ICE (Dortmund–/Amsterdam–)Köln–Basel im 2-Std.-Takt wiederaufgenommen.

Seit 25. Mai verkehrten über Basel wieder fast alle ICE und EC durchgehend zwischen der Schweiz und Deutschland. Die «trinationalen» EC 451/52 fehlten bis 7. Juni nördlich von Basel.

Die IC4 (bzw. IC87) Zürich–Stuttgart fielen 15. März–25. Mai gemäss behördlicher Weisung aus Deutschland zwischen Singen (Hohentwiel) und Schaffhausen aus. Die DB setzte Singen–Stuttgart solange eigenes Rollmaterial ein. Der mobile Verpflegungsservice in den IC4 Zürich–Stuttgart wurde am 15. Juni wieder aufgenommen.

Die EC und IC-Buskurse Zürich–München blieben mit der Einstellung des grenzüberschreitenden Verkehrs seitens Österreich am 14. März bis und mit 7. Juni gestrichen.

## **Österreich**

Auf behördliche Anordnung war der Personenverkehr in die Schweiz 14. März–24. Mai eingestellt. Seit 25. Mai verkehren die Regionalzüge nach/ab St. Margrethen und Buchs SG, die EC über St. Margrethen ab 8. Juni und die EC/RJX über Buchs SG je nach Quelle ab 2. oder 8. Juni.

Die NJ wurden ab dem 26. Juni wieder eingesetzt, ohne Leerfahrten für den gleichzeitigen Betriebsbeginn auf allen Routen: Am 27. Juni kamen die ersten Züge aus Österreich in die Schweiz und fuhren erstmals nach Deutschland, am 29. Juni kamen diese zurück aus Deutschland und fuhren zum ersten Mal zurück nach Österreich. 6er Abteile im Liegewagen sind nur als Privatabteil buchbar.

## Italien

Personenwagen müssen seit Ende Februar einmal täglich desinfiziert werden. Davon betroffen sind auch SBB, TILO, BLS und RhB im grenzüberschreitenden Verkehr.

Ab dem 10. März wurde auf die Verlängerung der EC 37/42 aus Genève und EC 315/310 aus Zürich über Milano hinaus bis Venezia verzichtet. Ab dem 12. März fielen die EC 35/36 Genève–Milano, 50/57 Milano–Basel und EC 313, 317, 321/316, 320, 324 Zürich–Milano südlich Brig bzw. Chiasso aus. Per 19. März wurden sämtliche EC südlich Brig bzw. Chiasso eingestellt. Am 29. März musste auf Weisung der italienischen Behörden auch der Regionalverkehr von TILO zwischen dem Tessin und der Lombardei eingestellt werden (siehe auch Felder 630ff).

Der internationale Fernverkehr Schweiz–Italien wurde am 29. Juni mit etwa der Hälfte des Jahresangebots wieder aufgenommen (\* ab 30. Juni):

### *Zürich–Milano*

EC 315, 317, 323, 325 Zürich HB ab 9.10, 11.10, 17.10, 19.10

EC 312, 314\*, 318, 320, 310 Milano C ab 7.10, 9.10\*, 13.10, 15.10, 18.10

### *Basel–Milano*

EC 451 Basel SBB ab 11.03 (via Gotthard)

EC 51, 59 Basel SBB ab 6.28, 17.28

EC 52, 56 Milano C ab 11.20, 18.20

### *Genève–Milano*

EC 37, 39 Genève ab 7.39, 13.39

EC 32\*, 42 Milano C ab 8.20\*, 19.20

Die EC 451/52 verkehren somit wieder durchgehend Frankfurt (Main)–Milano.

Die Simplon-Südrampe ist 16. August–6. September gesperrt (siehe Feld 145). Im Fernverkehr werden die Reisenden über Zürich gelenkt werden. Ab dem 16. August wird auf der Gotthardachse voraussichtlich das Jahresangebot produziert werden, ab 7. September auch auf der Simplonachse sowie die beiden Zugpaare über Milano hinaus nach Venezia.

Der Nachtzug Thello 221/220 Paris–Venezia und der Venice Simplon Orient Express (VSOE) Calais–Venezia sind Mitte März bis mindestens 31. Juli eingestellt.

## Seilbahnen (Auswahl)

**2016 Ligerz–Prêles** 23. März–10. Mai Stundentakt Prêles ab ..45/ Ligerz ab ..04 (6.–9. April Busbetrieb wegen Revision)

**2050 Vevey–Mont-Pèlerin, 2054 Territet–Glion** 23. März–26. April Halbstundentakt (statt alle 15–20 Min.)

**2057 Les Avants–Sonloup** 23. März–5. Juni (?) eingestellt

**2325 Blatten–Belalp** 19. März–20. Mai Zwischensaisonfahrplan: Blatten ab 07.30, 11.50, 16.50/Belalp ab 07.40, 12.00, 17.00. In der Kabine werden maximal 10 Personen transportiert. Gäste mit «Freizeitausrüstung» sind nicht zugelassen.

**2337 Betten Talstation–Bettmeralp, Betten Dorf–Bettmeralp** halbstündlich (Betten Talstation–Dorf eingestellt)

**2343 Gondelbahn Fisch–Fiescheralp** Stundentakt 7.10–19.10

**2355 Beatenbucht–Beatenberg** 30. März–10. Mai Stundentakt mit einer zweistündigen Mittagspause (statt alle 20 Min.), kein Veloselbstverlad

### **Schiffahrt** (nur Gesellschaften mit Ganzjahresbetrieb)

Die touristische Schiffahrt war 14. März–5. Juni untersagt. Seither dürfen die Schiffe bis zur Hälfte der maximal zulässigen Passagiere ausgelastet werden.

**Genfersee CGN** Die touristische Schiffahrt wurde per 14. März eingestellt. Die Linie N2 Lausanne–Thonon-les-Bains wurde aufgehoben, um die Linie N1 Lausanne–Evian-les-Bains zu verstärken und gleichzeitig die Zahl der Reisende pro Schiff zu reduzieren. Einige Schnellkurse mit einem «Navibus» wurden weiterhin angeboten, auch die Linie N3 Nyon–Yvoire wurde weiter betrieben.

Ab 6. Juni wurden vorerst drei Belle-Epoque-Schiffe gemäss einem Spezialfahrplan eingesetzt: «Savoie» Genève–Hermance, «Simplon» Lausanne–La Tour-de-Peilz–Vevey–Lausanne, «Vevey» Bouveret–Vevey–La Tour-de-Peilz–Montreux–Chillon–Bouveret (Umsteigemöglichkeit zwischen «Simplon» und «Vevey» in Vevey).

Ab der vollständigen Grenzöffnung am 15. Juni wurde Yvoire ab Genève und Lausanne–Morges erschlossen und wurden die Direktkurse N1 Lausanne–Evian, N2 Lausanne–Thonon und N3 Nyon–Yvoire für touristische Reisen zugänglich.

Seit 28. Juni gilt der reguläre Sommerfahrplan.

**Thunersee BLS** Die Schiffahrt auf dem Thunersee wurde per 15. März eingestellt. 6. Juni–3. Juli wurden auf dem Thunersee 3 Kurspaare und auf dem Brienersee 2 Kurspaare (mit 1 Schiff) angeboten. Seit 4. Juli gilt der Jahresfahrplan, in dem auch nach langer Zeit Leissigen einmal täglich in beiden Richtungen bedient wird.

**Vierwaldstättersee SGV** Auf dem Vierwaldstättersee wurden per 14. März die touristischen Fahrten (ua. Rundfahrten mit der MS Saphir) eingestellt, per 17. März die Katamaran-Kurse Luzern–Kehrsiten–Bürgenstock. 20.–24. März wurden noch zwei tägliche Kurspaare Luzern (10.12, 14.12)–Hertenstein–Wggis–Vitznau–Beckenried sowie Mo–Fr am Morgen und Abend je ein Kurspaar Luzern–Weggis angeboten. 25.–27. März verkehrten davon noch das Kurspaar am Morgen und am Vormittag, seit 28. März ruht der Schiffsbetrieb vollständig.

Seelisberg wurde Mo–Fr mit 4 Kurspaaren eines Schiffersatzbetriebs via Beckenried–Autobahn A2 mit Flüelen verbunden, inkl. Anschlussfahrten der TSB ab Treib.

6. Juni–3. Juli gilt ungefähr der Frühlingsfahrplan ohne Sonntags- und Abendkurse (mit 2 Dampfschiffkurspaaren Luzern–Flüelen), ab 4. Juli der leicht reduzierte Sommerfahrplan.

**Zürichsee ZSG** Die Längsfahrten wurden per 14. März eingestellt.

Die Querfahrten Wädenswil–Männedorf–Stäfa wurden gemäss Jahresfahrplan ausgeführt. Die Querfahrten Thalwil–Erlenbach–Küsnacht verkehrten 14.–23. März

nach einem angepassten Fahrplan (Mo–Fr halbstündliche Rundkurse 7–9 und 16–19 Uhr sowie drei Kurse über Mittag, Sa–So 3,5 Kurspaare 11–17 Uhr) und wurden danach eingestellt. Ab 11. Mai galt wieder ein Spezialfahrplan.

Seit 8. Juni gilt der Jahresfahrplan. Die bloss im Juli und August geplanten Kursfahrten werden allerdings dieses Jahr nicht angeboten.

**Bodensee BSB** Der Fährbetrieb Romanshorn–Friedrichshafen wurde mit der Schliessung des Schweizer Grenzübergangs Romanshorn etwa am Mittag des 17. März eingestellt. (Die einige Tage früher von der deutschen Bundesregierung beschlossene Schließung der Grenzen in die Schweiz hatte zunächst keine Auswirkungen auf die Verbindung, da sie ausdrücklich dem Pendler- und Warenverkehr diente.)

Für den Warenverkehr ist der Fährbetrieb seit dem 25. März 2020 bis auf Weiteres Mo–Fr mit 4 Kurspaaren am Vormittag und 2 Kurspaaren am Nachmittag wieder gewährleistet.

Der Regelbetrieb wurde am 15. Juni wieder aufgenommen.

### **Städte** (Auswahl)

Durch die Umstellung des Angebot Mo–Fr bzw. Mo–Sa auf den Samstags- oder Sonntagsfahrplan werden Linien, welche an diesen Tagen kein Angebot aufweisen, eingestellt. Einzig Stadtbus Winterthur stellt ein Grunderschliessung sicher. Ab 11. Mai verkehren einige Linien weiterhin gemäss Ferienfahrplan und Schulkurse entsprechend dem Bedarf.

**TPG** In Genf wurde das Angebot ab Mitte März schrittweise reduziert. Seit 23. März gilt nun an allen Wochentagen grundsätzlich der Sonntagsfahrplan, der Mo–Fr in den HVZ gezielt verstärkt wird. Die Verstärkungen wurden am 27. April erhöht. Ab 11. Mai gilt auf rund 30 Linien wieder der Jahresfahrplan. Seit 8. Juni gilt grundsätzlich der Jahresfahrplan, mit Ausnahme einiger grenzüberschreitender Linien.

**TL** In Lausanne gilt 23. März–26. April an allen Tagen der Sonntagsfahrplan, seit 27. April Mo–Sa der Samstagsfahrplan, ab 11. Mai wieder der Jahresfahrplan. Die m2 verkehrt bedarfsorientiert.

**TRAVYS** In Yverdon-les-Bains fahren die Busse 23. März–8. Mai Mo–Fr in den Taktintervallen gemäss Samstagsfahrplan.

**TRN** In Neuenburg gilt 23. März–8. Mai Mo–Fr grundsätzlich der Samstagsfahrplan.

**VB** In Biel fahren 21. März–10. Mai die Trolleybusse täglich alle 15 Min., die Autobusse alle 30 Min. (im Jahresfahrplan gilt auf vielen Linien an allen Wochentagen derselbe Takt).

**TPF** In Freiburg und auf allen TPF-Buslinien gilt Mo–Fr 23. März–8. Mai der Samstagsfahrplan, ergänzt mit Frühverbindungen.

**SVB** In Bern wurde das Angebot je Linie per 23. März unterschiedlich angepasst: unverändert, Ferienfahrplan, Samstagsfahrplan, neuer Fahrplan, eingestellt. Um das Abstandhalten zu erleichtern, werden auf der Linie 7 Bümpliz–Ostring Combino XL eingesetzt, welche auf der Linie 8 Brünnen–Saali nicht benötigt werden

Seit dem 27. April gilt grundsätzlich wieder der Jahresfahrplan, auf den Linien mit Ferienfahrplan wird bis 8. Mai dieser angeboten.



**BVB** In Basel fahren alle Tramlinien und die meisten Buslinien 21. März–9. Mai Mo–Sa bis 20 Uhr alle 10 Min., danach alle 15 Min. Die Linien 3 und 8 fahren solange zulässig nach St-Louis bzw. Weil am Rhein.

**VBL** In Luzern gilt 23. März–1. Mai Mo–Fr grundsätzlich der Samstagsfahrplan.

**ZVB** In Zug und auf allen ZVB-Buslinien gilt 30. März–1. Mai der Halbstundentakt, mit wenigen Ausnahmen.

**TPL** In Lugano gilt 16. März–10. Mai Mo–Fr auf den meisten Linien der Samstagsfahrplan. 20. und 21. März waren verordnete Feiertage mit Sonntagsangebot. In der Standseilbahn Lugano–Bahnhof wurde die Höchstzahl der Reisenden pro Fahrt am 11. und 18. März schrittweise reduziert.

**RVBW** In Baden und Umgebung gilt 23. März–3. Mai ein reduziertes Angebot. Auf den 30. März wurde es leicht erhöht, um eine zu starke Belegung der Busse zu vermeiden.

**VBZ** In Zürich fahren alle Tramlinien und die meisten Buslinien seit 30. März Mo–Fr 6.00–22.30 alle 10 Min. (statt 7,5 Min.), in den Randzeiten wie bisher alle 15 Min. Am Samstag gilt mehrheitlich der Sonntagsfahrplan. Die Rückkehr zum Jahresfahrplan wird weitgehend am 4. Mai vollzogen. Die Linien 4 und 10 verkehren nur teilweise, die Linie 15 bleibt eingestellt. Seit 2. Juni gilt wieder der Jahresfahrplan.

**SBW** In Winterthur gilt 23. März–3. Mai Mo–Fr grundsätzlich der Samstagsfahrplan. Ab 4. Mai gilt weitgehend der Jahresfahrplan, auf den Linien 1–3 Mo–Fr der Ferienfahrplan; die Linien 2E, 12, Nachtbusse, Schülerkurse werden voraussichtlich ab den 8. Juni bedient.

**VBSH** In Schaffhausen gilt bis 26. April täglich der Sonntagsfahrplan, mit früherem Betriebsbeginn Mo–Fr bzw. Sa. Ab 27. April bleiben bloss wenige Einschränkungen bestehen.

**VBSG** In St. Gallen gilt bis 3. Mai täglich der Sonntagsfahrplan, mit früherem Betriebsbeginn Mo–Fr bzw. Sa.